

28

LYSSER NEUJAHRSBLÄTTER 1987



LYSSER NEUJAHRSBLÄTTER 1987

Band 12

Herausgeber: Kunstkollegium Lyss
Redaktion: Max Gribi, Lyss
Satz: Gabriele Brunner, Lyss
Fotografische Beratung: Fredy Stotzer, Büren a. A.
Druck: von Dach Druck AG, Lyss

Vorwort

Max Gribi

Der vorliegende 12. Band unserer "Lysser Neujahrsblätter" hält sich, von einigen kleineren Neuerungen abgesehen – wir denken an die Rubrik "Lysser Splitter" und an diejenige über die nun bereits eingebürgerte Lysser Fasnacht – im üblichen Rahmen. Erneut versteht sich unsere Publikation als kleines Spiegelbild des Dorfgeschehens, zugleich aber auch als Beitrag zu einem wachsenden Verständnis für unser Dorf und damit für unsere Heimat.

Wiederum seien schreibfreudige Lysserinnen und Lysser oder auch Auswärtige, die sich für heimatkundliche Thematik interessieren, zur Mitarbeit an unsern "Lysser Neujahrsblättern" freundlich eingeladen. Anregungen aller Art nehmen wir jederzeit gerne entgegen, da sie uns in unserem Bestreben, unsere Publikation lebendig und vielseitig zu gestalten, unterstützen.

Allen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die zum Gelingen des vorliegenden Bändchens beigetragen haben, sei zum Abschluss der beste Dank ausgesprochen.

Die Beziehungen zwischen Lyss und Werdt von 1870

Peter Schlunegger

Um das Verhältnis zwischen Lyss und Werdt richtig beurteilen zu können, muss daran erinnert werden, dass bis ins Jahr 1878 Werdt zur Kirchgemeinde Lyss gehörte. Das bedeutete vor allem, dass kirchenstraffällige Angelegenheiten im Chorgericht zu Lyss behandelt werden mussten. Werdt selbst hatte Anrecht auf einen Chorrichter, der aber auch eidlich verpflichtet war, wenn nötig gegen seine Gemeindeglieder als Kläger aufzutreten. So lesen wir zum Beispiel, dass Chorrichter Hügli von Werdt den Pintenwirt wegen unerlaubten Kegeln anklagte.

Grundsätzlich mussten die Werdter den Gottesdienst in Lyss fleissig besuchen und ihre Kinder hier zur Konfirmation vorbereiten und konfirmieren lassen. Es ist naheliegend, dass, solange Werdt keine Schule besass, auch die Schulkinder nach Lyss zur Schule gehen sollten. Als Erschwernis wirkte jedoch die damalige Aare mit ihren Überschwemmungen. Man weiss, dass oft die ganze Gegend zwischen dem Jensberg bis herüber zur alten Kirche überschwemmt war und unzählige kleinere und grössere Aareläufe den Weg nach Lyss fast verunmöglichten.

In seinem Buch: "Heimatgeschichte Kappelen und Werdt" schreibt Hans Jost: "Schon 1763 stellte Werdt ein Gesuch an die Obrigkeit, selber eine Schule errichten zu können. 10 Hausväter mussten ihre 28 Kinder im Winter nach dem entfernten Lyss zur Schule schicken (Im Sommer war damals noch keine Schule)." Dieser Zustand sei unverantwortlich. Der Weg sei voller Gefahren, besonders bei Hochwasser. Es bestünden nur schlechte Wege über die Giessen, die Kinder könnten im Sumpf einsinken usw. Sie hätten mit denen von Oberworben, hierseits des Mühlbaches, beschlossen, selber eine Schule zu errichten. In Lyss seien ohnehin schon zu viele Kinder für einen Schulmeister. Das Gesuch wurde vom Pfarrer in Lyss und dem von Kappelen empfohlen. Aber gut Ding will Weile haben. Erst um 1800 konnte in einem kleinen, alten Haus in Unterwerdt eine Schule eröffnet werden. Für den Lehrer war keine Wohnung in dem Haus.

Immerhin zeigte daraufhin Lyss, das seit 1633 eine Schule besass, seinen guten Willen, den Werdtern in dieser Beziehung entgegen zu

kommen. Pfarrer Studer von Lyss protokollierte: "Den 14. Weinmonat 1764 ist auch von der Ehrbarkeit (Chorgericht) der Bendicht Kocher, der Schulmeister zu Werth, in seinem Schuldienst mit vorhergehender Bestätigung der Baursame all dort bestätigt worden." Sechs Jahre später heisst es: "1770, den 30. Aprill ist von Mn. Gn. Hrn. (Meinem Gnädigen Herr) Landvogt zu Aarberg auf vorhergegangenes Examen zu einem Schulmeister zu Werth bestellt worden Urs Affolter von Wyler, Kirchgem. Utzistorf, da der alte Schulmeister Bendicht Kocher aufgegeben hat." Und ein Jahr später: "1771 im November ist David Roth von Seedorf, da der vorhergehende Schulmeister zu Werth nach Bühl befördert worden, auf Gutheissen Ms. Gn. Hern. Landvogts zu Aarberg zu einem Schulmeister nach Werth gemacht worden."

Man war also in Lyss durchaus einverstanden, dass Werdt eine eigene Schule habe. Doch in finanzieller Hinsicht hatte Lyss selbst grosse Schwierigkeiten. Da schreibt beispielsweise Pfarrer Studer am "2. Brachmonat 1765: Habe auch vorgebracht, dass der Schulmeister sich beklage, dass ihm sein Schullohn nicht ausgerichtet werde; ist daher erkannt worden, dass die Vorgesetzten bey Versammlung der Gemeinde die Saumseligen vermahne, und wenn sie sich nicht anders erzeigen, so soll der Schulmeister solche verzeichnen und eingeben."

Die Entlohnung des Schulmeisters war ebenfalls für Werdt ein Hauptproblem, das ohne obrigkeitliche Unterstützung nicht zu bewältigen schien. Ober- und Unterwerdt schlossen sich zu einer neuen Dorfgemeinde zusammen. Seine Abordnung, bestehend aus den Mitbürgern Bendicht Hübscher, alt Chorrichter, Niklaus Hübscher, dessen Bruder, sowie Hans Jost und Hans Schwab, begaben sich zum Landvogt von Frienisberg und Amtsstatthalter zu Aarberg, um ihre Nöte vorzutragen.

Dass im übrigen die kirchlichen Beziehungen reibungslos weiterwirkten, mögen folgende Chorgerichtsverhandlungen beweisen:

An der Chorgerichtssitzung vom 4. Januar 1829 zeigte Chorrichter Hügli auf dem Werdthof an, dass "am Neujahrstage, kurz vor dem Gottesdienste zu Werdt bey dem Wirthshause einige gekegelt haben; und obschon sie von Chorrichter Hügli gewarnt worden seyen, haben sie dennoch zu kegeln fortgefahren und auf seine Warnung keine

Rücksicht genommen. Diejenigen, die sich dieses Vergehens schuldig machten, sind: Bendicht Nikles, Rudolfs (Gäbelrudis), Jakob Kocher, Bendichts (Bauerbenzens), Joh. Löffel (Toffenschneiders) von Worben, ferner: Bendicht Batschelet von Hermrigen, Jak. Helbling und Joh. Möri von Epsach. Es wurde erkannt, zuerst den Wirth von Werdt darüber zu verhören."

An der "Extra Chorgerichtssitzung den 11ten Jenner 1829" erschien "Hans Bangerter, Wirth zu Werdt, freywillig, um sich über die dem Chorgericht gemachte Anzeige, das Kegeln vor dem Gottesdienste am Neujahrstage betreffend, zu verantworten". Er behauptete, noch geschlafen und nichts davon gewusst zu haben; versprach aber auf unsere Ermahnung hin, in Zukunft bessere Aufsicht zu halten. Es wurde ihm daher, seine Entschuldigung berücksichtigend, nur eine Busse von 1 Pfund oder 7½ Batzen zu bezahlen erkannt, die er entrichtete; "so auch dem Weibel 3 bz. Abwart." Weiter wird berichtet:

"Es erschienen freywillig Jakob Helbling und Johannes Möri, beyde von Epsach, und bekennnten, wirklich zu Werdt, wie die Anzeige gemacht worden ist, gekegelt zu haben. Sie entschuldigten sich dadurch, weil sie glaubten, dabei nichts Anstössiges und der Sittlichkeit Widriges zu thun. Überdies sey das Kegelspiel nicht einmal vollständig gewesen. Sie bereuten indessen ihre That und versprachen, sich in Zukunft vor solchen Fehlern zu hüten und zu enthalten.

Es wurde darüber erkannt, ihr anständiges Benehmen berücksichtigend, dass jeder nur das einfache, statt das doppelte Sitzungsgeld bezahlen solle, so wie auch nur 1 Pfund oder 7½ bz. Busse. Der Weibel forderte die doppelte Abwärtsgebühr von jedem, nemlich 3 bz.; von jedem wurde also 18 bz. bezahlt."

Bendicht Batschelet von Hermrigen liess durch Jakob Helbling sein Nichterscheinen dadurch entschuldigen, dass er die Stelle eines Taufzeugen habe übernehmen müssen. Das persönliche Erscheinen wurde ihm daher geschenkt; es wurde ihm aber die gleiche Strafe auferlegt, wie den übrigen. Seine Gebühr bezahlte Jakob Helbling mit 18 bz. wie oben.

An der ordentlichen Chorgerichtssitzung vom 18. Januar 1829 erschienen "die citierten Bendicht Nikles, Rudolfs; Jakob Kocher, Bendichts; Johannes Löffel in der Tribey, alle von Worben.

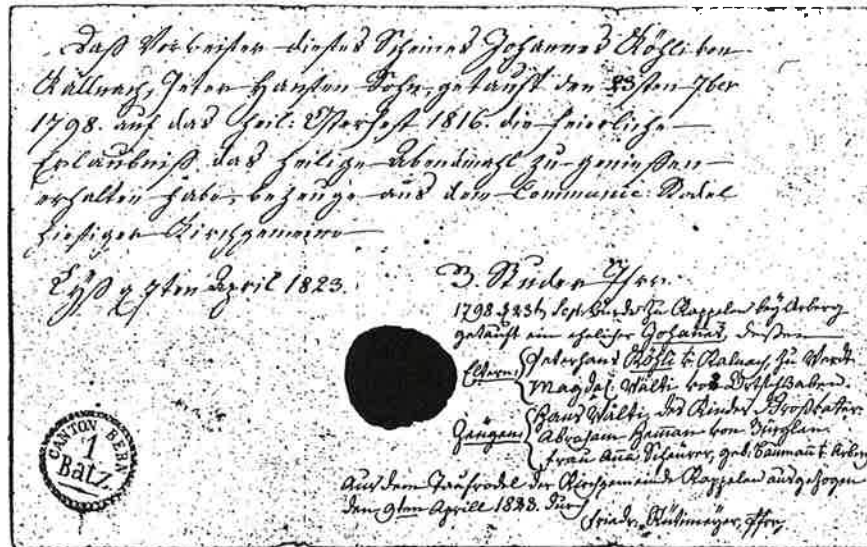
Sie bekennen, dass sie am Neujahrstage vor dem Gottesdienste bey dem Wirthshause zu Werdt gekegelt haben. Es wurde ihnen deshalb ein Verweis gegeben; sie versprachen, sich in Zukunft dessen zu enthalten.

Diesen wurde die gleiche Strafe zuerkannt, wie den obigen, nemlich: das Sitzungsgeld mit 7½ bz. und ein Pfund Busse zu bezahlen.

Es bezahlte also jeder

15 bz.	Sitzungsgeld und Busse,	also	45 bz.
2½ "	für das Citationsschreiben	"	7½ "
4 "	für baare Auslagen des Weibels	"	12 "
5 "	Taggeld dem Weibel	"	15 "
1½ "	für Abwart, dem Weibel	"	4½ "

Einen interessanten Fall aus der damaligen Zeit stellt die nachfolgend wiedergegebene Bestätigung dar.



Der Wortlaut dieses Aktenstückes lautet:

“Dass Vorweiser dieses Scheines Johannes Köhli von Kallnach, Peter Hansen Sohn, getauft den 23sten 7ber 1798 auf das Heil. Osterfest 1816 die feierliche Erlaubnis das heilige Abendmahl zu geniessen erhalten habe, bezeuge aus dem Communic.-Rodel hiesiger Kirchgemeinde

Lyss den 7ten April 1823 B. Studer, Pfr.”

1798, den 23sten Sept. wurde zu Kappelen bey Aarberg getauft ein ehelicher Johannes

dessen Eltern Peter Hans Köhli v. Kallnach zu Werdt
Magdal. Wälti von Ortschwaben

Zeugen Hans Wälti, des Kindes Grossvater
Abraham Hemman von Bürglen
Frau Anna Scheurer, geb. Baumann von Aarberg

Aus dem Taufrodel der Kirchgemeinde Kappelen ausgezogen den 9ten April 1823 durch
Friedr. Rütimeyer, Pfr.”

Dazu die folgenden abschliessenden Bemerkungen:

Die Eltern Peter Hans Köhli und Magdalena Wälti besaßen durch Kauf einen Teil des “Werdthofes”, der früher der Familie Tschiffeli gehörte. Obschon dieser “Werdthof” der “Kirchgemeinde” Lyss unterstellt war, liessen die Eltern ihren Sohn Johannes in Kappelen taufen.

Im Jahr 1816 musste Johannes Köhli, wie alle seine Altersgenossen, in Lyss die kirchliche Unterweisung besuchen. Pfarrer B. Studer von Lyss bestätigt nämlich, dass Johannes Köhli im “Communicanten-Rodel” von Lyss eingetragen sei und deshalb “die feierliche Erlaubnis, das heilige Abendmahl zu geniessen” erhalten habe.

Gründung der Mühle-Gesellschaft

Markus Egger

Im Vorfeld der Gründung der neuen Lysser "Mühle-Gesellschaft" informierte der "Bund" mit folgendem Beitrag:

"Die Gemeinde Lyss ist arm an historisch wertvollen Bauten. Deshalb möchte sie die aus dem 12. Jahrhundert stammende Klostermühle erhalten. Die "Mühle-Gesellschaft" will ihr dabei unter die Arme greifen.

Die Klostermühle am Mühleplatz ist das älteste weltliche Gebäude in Lyss. Es wird urkundlich erstmals 1246 erwähnt: Die um 1048 entstandene Johanniterordensniederlassung von Münchenbuchsee übergab damals dem Leutpriester von Lyss sowie einer Adelheid und deren fünf Kindern gegen einen symbolischen Jahreszins von fünf Schillingen "fünf Schupposen (12 bis 15 Jucharten) nebst einer Mühle zu Lyss" auf Lebenszeit zur Nutzung.

Im Jahre 1375 erhielt das Zisterzienser-Kloster Frienisberg die Mühle zusammen mit dem damaligen Dorfkern von Lyss geschenkt. Das Gebäude diente in der Folge während anderthalb Jahrhunderten als Klostermühle. 1528, mit der Reformation, fiel sie – wie damals aller Klosterbesitz – dem Staat Bern zu. Seither hat sie gut ein Dutzend Mal den Besitzer gewechselt. 1864 kam sie in die Müller-Dynastie Christen. Derzeit gehört das Gebäude Peter Christen, der das Müllereigewerbe 1977 aus wirtschaftlichen Gründen aufgegeben hat.

Wann die Mühle erbaut worden ist, kann nicht nachgewiesen werden. Sicher ist einzig, dass sie um die Wende vom 12. zum 13. Jahrhundert schon bestand. Der stattliche Bau mit seinem mächtigen Walmdach wurde vor rund 150 Jahren mit einem Riegbau ergänzt und prägt heute zusammen mit dem schindelbedeckten Mühlestöckli das Bild im oberen Dorfteil von Lyss.

Nur dem Eingreifen der Gemeinde ist es zu verdanken, dass der Gebäudekomplex 1946 nicht einer Korrektur der Kantonsstrasse zwischen "Bären" und Hirschenplatz zum Opfer fiel: Der damalige Baudirektor hätte die Mühle zugunsten einer Strassenbegradigung



Ja

unsere alte Mühle, eine ehemalige Klostermühle der Frienisberger Mönche, darf nicht dem allmählichen Niedergang entgegen gehen.

Die Klostermühle

ist das älteste, weltliche Gebäude unseres an historischen Bauten armen Dorfes. Ihre erste urkundliche Erwähnung geht zurück auf die Zeit vor dem Rütlichschwur. Darum ist es eine Aufgabe unserer Zeit, den ehrwürdigen Bau

zu erhalten

und alles daran zu setzen, dass unsere Klostermühle auch zukünftig als wertvoller Zeuge unserer Dorfgeschichte weiterbestehen wird. An uns allen liegt es, jetzt konstruktive Schritte zu unternehmen, den Bau zu sichern, längerfristig

zu beleben

und zu einer Begegnungsstätte unseres Dorfes umzugestalten. Das braucht Zeit, Geld und vor allem aufgeschlossen und ortsverbunden denkende Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind, sich für diese Ziele einzusetzen. Wir bitten deshalb

auch Sie

freundlich, am kommenden Mittwoch, den 10. Juni 1987, um 20.15 Uhr im Saal des Restaurants Post an der Gründungsversammlung der

Mühligesellschaft Lyss

teilzunehmen und Mitglied zu werden. In diesem Sinne rufen wir allen Lysserinnen und Lyssern zu: «Machen auch Sie mit!»

Die Initiantengruppe:

Willy von Dach Max Gribi Peter Hüsler Franz Pareth

NB. Und verpassen Sie auf keinen Fall den Besuch der eindrucklichen und instruktiven Ausstellung «Háb sorg zum Wasser» in der Eissporthalle Lyss (geöffnet bis 27. Juni 1987).

abreißen wollen. Der Kunsthistoriker Paul Hofer stufte die Klostermühle damals aber als erhaltenswert ein und machte dafür orts- und baugeschichtliche Gründe geltend.

Anfang der achtziger Jahre veranlasste der Gemeinderat von Lyss dann eine neuerliche Beurteilung der Mühle, der von der kantonalen Denkmalpflege ein gutes Zeugnis ausgestellt wurde. Erste Kaufverhandlungen scheiterten allerdings an den zur Verfügung stehenden Finanzen.



Vor kurzem wurden die Gespräche wiederaufgenommen. Sie scheinen dieses Mal unter einem guten Stern zu stehen: Die Gemeinde müsste für die Mühle rund eine Million Franken einwerfen. Gemeindepräsident Max Gribi hofft, dass dafür im Investitionsprogramm 1989/90 eine gewisse Summe eingeplant werden kann. Im Moment wird durch die Präsidialabteilung und die Liegenschaftsverwaltung ein Bericht zuhanden des Gemeinderats erstellt.

Parallel zu den Bemühungen der Gemeinde wollen sich nun auch Private für die Erhaltung des historischen Gebäudes einsetzen: Auf

Initiative von Gemeindepräsident Max Gribi, Fabrikant Willy von Dach, Ingenieur Franz Pareth und Direktor Peter Hüsler (Firma Bangerter AG) und nach einer mehrmonatigen Vorbereitungsphase wurde am Mittwoch abend die "Mühle-Gesellschaft" aus der Taufe gehoben.

Die jüngste Lysser Vereinigung (Präsident: Franz Pareth), der bereits 68 Einzelmitglieder und eine Firma beigetreten sind, hat sich zum Ziel gesetzt, die alte Mühle wieder zu beleben. Nach Darstellung von Max Gribi besteht die Absicht, das Gebäude als gesamtschweizerische Dokumentationsstelle für den Wasserbau und die Wasserwirtschaft einzurichten, die sowohl der Öffentlichkeit (Ausstellungen) als auch Forschern zugänglich gemacht werden soll. In der Anfangsphase will sich die Gesellschaft, die sich als "Motor" für die Erhaltungsbestrebungen versteht, auf die Juragewässerkorrektur beschränken.

Kontakte mit Wasserbaufachleuten im Vorfeld der Gründung der "Mühle-Gesellschaft" führten übrigens zur Ausstellung "Häb Sorg zum Wasser", die bis zum 27. Juni in der Eissporthalle zu besichtigen ist."

Über den Gründungsakt vom 10. Juni 1987 im Saal des Hotels Post berichtete das "Bieler Tagblatt":

"Vor mehr als vollbesetztem "Post"-Saal ging am Mittwoch abend die Gründung der Mühle-Gesellschaft Lyss über die Bühne. Unter dem umsichtigen Tagespräsidium von Péter Hüsler wurde einerseits die Gesellschaftsgründung beschlossen und anschliessend in gründlicher Beratung der Statutenentwurf bereinigt. 68 Einzelpersonen und eine Firma erklärten sich durch ihre Unterschrift bereit, Gründungsmitglieder zu werden.

'Jetzt wird's mit der alten Mühle einen Schritt weitergehen', bemerkte ein Versammlungsteilnehmer nach erfolgreichem Abschluss der Gründungsversammlung, die wohl weit mehr Lysserinnen und Lysser im "Post"-Saal vereinigte, als sich dies die Initiantengruppe vorgestellt hatte. Mehrmals mussten jedenfalls Zusatzstühle in den Saal geschafft werden, um die rund 80 Interessenten an den bereitgestellten Tischen plazieren zu können. Verständlich deshalb, dass der denkwürdige Anlass von Anfang an im Zeichen einer positiven Grundstimmung stand.

Peter Hüsser, Direktor der Firma Bangerter AG, erörterte zu Beginn der offensichtlich mit Spannung erwarteten Gründungsverammlung die Ausgangslage. Zwei Hauptzwecke verfolgt die Mühle-Gesellschaft: einerseits die Schaffung einer schweizerischen Dokumentationsstelle zum Thema Wasserbau/Wasserwirtschaft und andererseits die Erhaltung und Wiederbelebung der altehrwürdigen Lysser Klostermühle, in der die neue Gesellschaft ihre Aktivitäten entwickeln möchte. Zu Beginn der Gesellschaftstätigkeit will man sich vorerst des Themas Juragewässerkorrekturen annehmen, das gerade für die Entwicklung der Ortschaft Lyss von grundlegendster Bedeutung war. In seinen Eröffnungsworten rief Peter Hüsser zu mutigem und weitsichtigem Handeln im Blick auf die Zukunft der Klostermühle auf.

Gemeindepräsident Max Gribi fiel die Aufgabe zu, das geschichtliche Umfeld der Klostermühle aufzuzeigen – das Schicksal eines Gebäudes, das ursprünglich kirchlicher Besitz war (Johanniterkomturei Münchenbuchsee/Zisterzienserkloster Frienisberg) und nach der Reformation zum weltlichen Handelsobjekt wurde. Seit 1864 ist das Gebäude im Besitz der Familie Christen, die bis zum Jahre 1977 den Müllereibetrieb aufrechterhalten hat. Die bisherigen Bemühungen zur Erhaltung der Klostermühle gehen auf das Jahr 1946 zurück. Oskar Möri, Mitglied des zehn Jahre zuvor gegründeten Kunstkollegiums, rief bereits damals im "Bieler Tagblatt" zur Erhaltung der "unteren Mühle" auf, nicht zuletzt im Blick auf die damaligen Bestrebungen der kantonalen Baudirektion, das Gebäude für den Ausbau der Hauptstrasse zu expropriieren und abzubrechen. Dank einer im Auftrag des Kunstkollegiums von Prof. Dr. Paul Hofer erstellten Gutachtens, konnte dieses Vorhaben verhindert werden. Verschiedene Publikationen und die Bemühungen der Gemeindebehörden führten in jüngerer Zeit dazu, dass das Gebiet der Klostermühle und der Nachbargebäude in der revidierten Ortsplanung zu einer im Zeichen des Schutzes stehenden Sonderstellung kam. Seit Beginn der achtziger Jahre steht der Gemeinderat in Verhandlungen mit dem heutigen Besitzer der Gebäudegruppe Klostermühle. In diesem Zusammenhang wird dem Gemeinderat im Spätherbst dieses Jahres ein Bericht zum Thema Erwerb und Erhaltung der Klostermühle unterbreitet werden, damit im nächsten Investitionsprogramm der Erwerb allenfalls berücksichtigt werden kann. Nachdem mit der Gründung der

Mühli-Gesellschaft ein Verwendungszweck aufgezeigt worden ist, dürfte sich die Ausgangslage für entsprechende behördliche Schritte wahrscheinlich günstiger gestalten.

Viel Zeit beanspruchte die Beratung des umfangreichen, von ETH-Ingenieur Franz Pareth zuhanden der Initiativgruppe ausgearbeiteten Statutenentwurfs, zu dem in der Vorbereitungsphase verschiedene eidgenössische Institutionen bereits ihre Anregungen abgegeben hatten. Abgesehen von einem Vorbehalt, der noch abgeklärt werden soll, verabschiedete die Versammlung die Statuten. Franz Pareth seinerseits, auf Vorschlag von Willy von Dach zum Vorstandspräsidenten der neuen Gesellschaft gewählt, legte in einem Schlussvotum dar, wie das zukünftige Wirken aussehen kann und welche Schritte zu unternehmen sind."



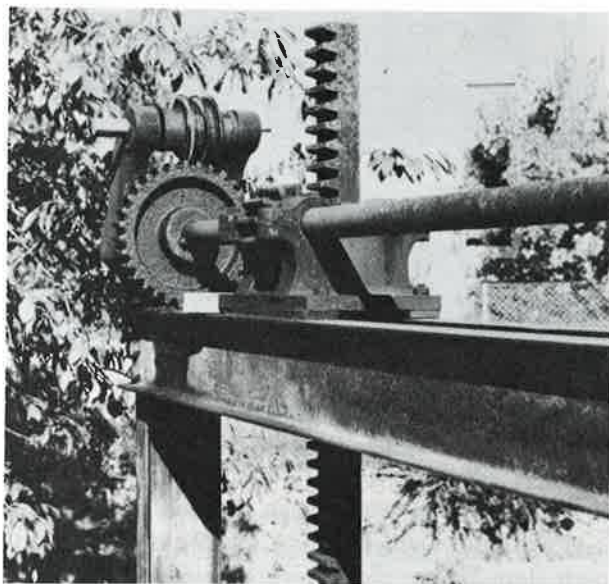
Über die im Vorfeld und im Zusammenhang mit der Gesellschaftsgründung durchgeführte interkantonale Sonderschau "Häb Sorg zum Wasser" führte die "Berner Zeitung" aus:

"Eine grossangelegte Ausstellung in der Eissporthalle von Lyss ist dem Wasser gewidmet: Dem Umgang mit Wasser in der heutigen Zivilisation sowie dem Wasser als Naturerscheinung. Weitgehend konnte

diese Sonderschau vom Technorama in Winterthur übernommen werden, ist jedoch mit regionalen Informationen angereichert worden. Und ihr Zentrum bildet eine eigens angelegte Weiherlandschaft.

‘Hüb Sorg zum Wasser’, lautet der Name der interkantonalen Sonderschau in der Lysser Eissporthalle. Dieser Aufruf gelte der Qualität des Wassers, erläuterte Franz Pareth in seiner Eröffnungsrede. ‘Um die nötige Wassermenge hingegen muss uns in der Schweiz, und zumal hier im Seeland, nicht bange sein.’ Pareth der das Organisationskomitee präsidiert, hatte die Initiative für diese Ausstellung ergriffen. Entstanden war die Wasserschau ursprünglich an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich, und im Frühjahr 1985 wurde sie im Technorama in Winterthur gezeigt. Für den Ausstellungsort Lyss sind nun die Exklusivrechte der Kantone Bern, Freiburg und Solothurn erworben worden.

Ihren optischen Mittelpunkt bildet ein grosses Biotop, mit Schilf, Bäumchen und Dotterblumen. Der regionalen Wassersituation trägt eine Sonderschau über den langwierigen Ablauf der Juragewässerkorrekturen Rechnung. Pareth stellte in Aussicht, dass im Anschluss an die Ausstellung Dokumentationen über diese und andere Entwässerungswerke in der Schweiz geschaffen würden.



Auf den Rundgängen, entlang an über hundert Tafeln und Modellen, ist das Wasser in seinen natürlichen Erscheinungsformen sowie den zivilisatorischen Verwendungen dargestellt, von der Quelle bis zu den Systemen der Abwasserreinigung. Zum Beispiel kann man Einsicht nehmen in die Funktion einer Brunnstube, ein Modell zeigt den Ablauf einer Wasserversorgung, und die Lysser finden genaue Pläne über die örtliche Wasserwirtschaft vor.

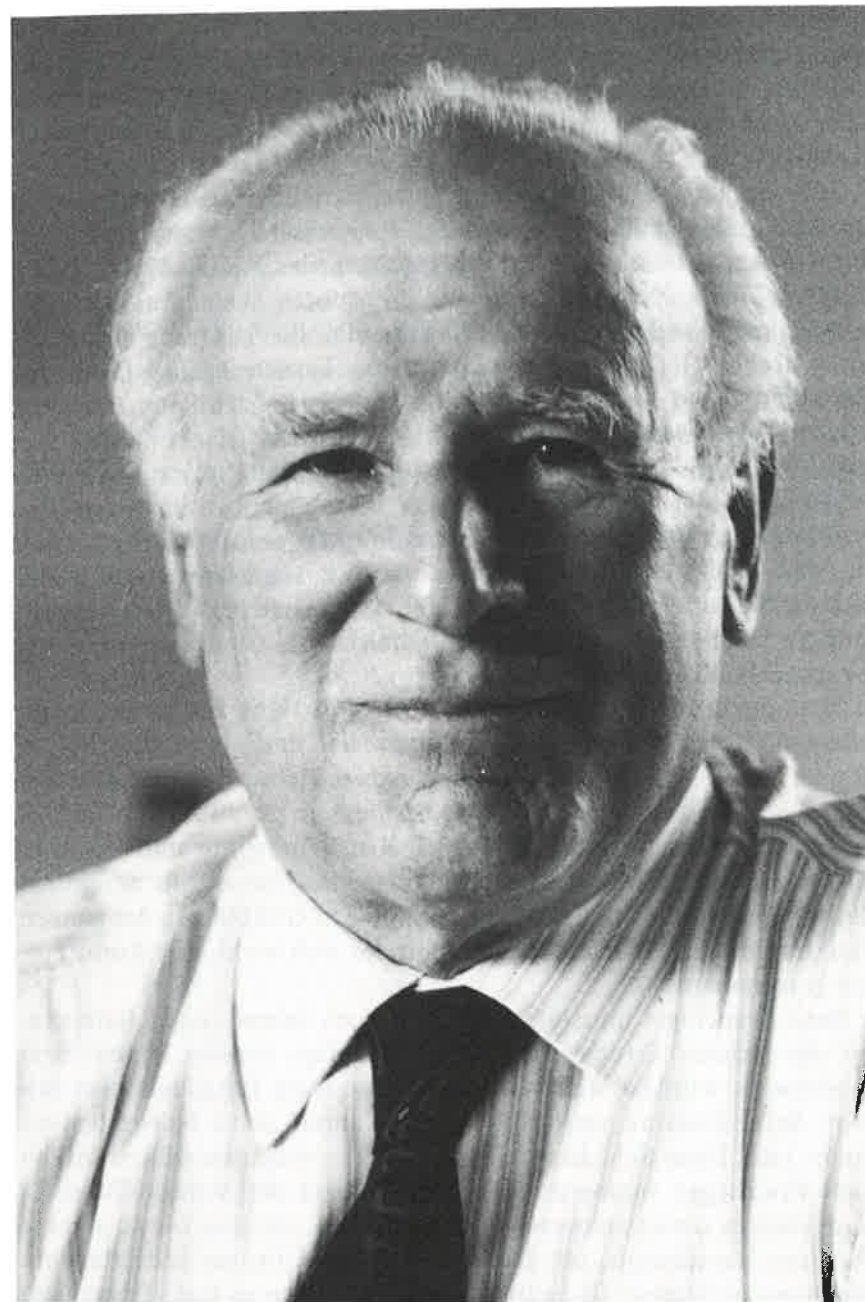
Regierungsratspräsident René Bärtschi brachte in Erinnerung, die Verkehrs- und Wasserwirtschaftsdirektion, welcher er vorstehe, sei im letzten Jahrhundert Direktion ‘für Eisenbahnen und Entsumpfung’ genannt worden. Innert 100 Jahren hätten aber die Feuchtgebiete um 90 Prozent abgenommen, drei Viertel der Quellen und fast die Hälfte der Bäche seien verschwunden. Zur Mitfinanzierung des Unternehmens sind zudem Ausstellungsteilnehmer aus Industrie- und Gewerbebezügen der Wasserverarbeitung aufgenommen worden. 27 Sponsoren sowie die Lysser Banken helfen die Ausstellungskosten von rund 300 000 Franken tragen.”

Zum Gedenken an Hans Frauchiger

Toni Röthlisberger

Im Alter von etwas mehr als 85 Jahren verstarb am 21. Dezember Hans Frauchiger. Er wurde am 10. Oktober 1902 in Lyss geboren und durfte zusammen mit seinen zwei Geschwistern unbeschwert aufwachsen. Er besuchte die Primar- und Sekundarschule und wechselte anschliessend an die Handelsschule in Neuenburg über. Die kaufmännische Lehre absolvierte er in der Eisenwarenfirma Will in Biel. Mit 18 Jahren zog es den initiativen jungen Mann nach Mailand, wo er vielfach gleich zwei Arbeitsstellen miteinander bekleidete, um sich das nötige Geld zu verdienen. Von 1922 bis 1927 war er in Hamburg tätig, wo er als Einkäufer und Exporteur namhafter Schweizer Firmen Verbindungen in alle Erdteile aufbaute, die den Grundstein für sein späteres Lebenswerk sein sollten.

Im Jahre 1928 kehrte Hans Frauchiger ins elterliche Geschäft, eine kleine Spenglerei mit angegliedertem Eisen- und Haushaltartikelladen am Hirschenplatz, zurück. Diese Grenzen wurden ihm rasch zu eng. Der ruhelos vorwärtsstrebende junge Kaufmann begann 26jährig mit dem Aufbau einer Stahlhandels-Firma. Geschenkt wurde Hans Frauchiger nichts; hart musste er fortan arbeiten, Jahr für Jahr, Jahrzehnt für Jahrzehnt, um es zu dem bekannten Stahlimperium zu bringen, das anfangs der siebziger Jahre weltweit mit 350 Angestellten und einem Jahresumsatz von 350 Millionen Franken seinen Höhepunkt erlebte. Bereits wenige Jahre nach Aufnahme des Stahlhandels gliederte Hans Frauchiger seinem jungen Unternehmen eine Sägeblattfabrikation an. Fieberhaft suchte er gleichzeitig nach immer neuen und zusätzlichen Stahlvertretungen, die besonders zu Beginn, als die finanzielle Grundlage noch fehlte, nur schwer zu gewinnen waren. So hörte der damals frischgebackene Jungunternehmer von einer freien Stahlwerksvertretung aus Schweden. Sofort wurde der Weg nach Norden angetreten. Die Schweden hatten sich aber einen wesentlich "gesetzteren" Stahlhändler vorgestellt. Zufälligerweise fand zum selben Zeitpunkt in diesem Stahlwerk eine Feier zum vorweihnächtlichen Luciafest statt; Hans Frauchiger konnte sich dabei in Vertretung eines unabkömmlichen Pianisten als Klavierspieler betätigen und kam so zu seiner ersten schwedischen Werksvertretung.



Weitere Meilensteine folgten dann Schlag auf Schlag: Übernahme von Vertretungen und Verbindungen aus Deutschland, Grossbritannien, USA und Japan, 1933 die Eröffnung einer Filiale in Mailand, 1948 eine weitere in Turin, 1950 eine solche in Rom und in Frankfurt.

Trotz seiner anstrengenden und harten Arbeit blieb Hans Frauchiger immer ein gefühlvoller Mensch. Er verheiratete sich mit Frau Dea Valsangiacomo. Der Ehe entsprossen vier Kinder. Hans Frauchiger liebte es, Menschen, Freunde um sich zu haben. Er war nicht gerne allein. Geselligkeit bedeutete ihm viel. So hatte er Freunde in der ganzen Welt. Er war Ehrenbürger von Tucson in den USA. Sein "Hirschen" und seine private Ritterbar im benachbarten Bauernhaus in Lyss waren oft Treffpunkt für Geschäftsfreunde und Bekannte. Es gab kaum jemand aus der höchsten Spitze der Stahlindustrie in der weiten Welt, der nicht wusste, wo und was der Hirschenplatz Lyss ist. Wo sich Hans Frauchiger aufhielt, kam auch die Musik nicht zu kurz. Nicht nur war er ein brillanter Klavier- und Zitterspieler und verbreitete so immer viel Freude und Behaglichkeit, sondern er hörte auch gerne im Kreise von Gleichgesinnten anspruchsvolle Kompositionen.

Aber auch der Sport fand im Leben von Hans Frauchiger noch seinen Platz. Er war ein guter Tennisspieler und als solcher Mitbegründer des Tennisclubs Lyss. Seine grosse Liebe zum Tier liess ihn auch das Reiten erlernen, einen Sport, dem er bis zu seinem 65. Altersjahr treu blieb. Daneben war er über Jahrzehnte und bis kurz vor seinem Tod ein begeisterter Golfspieler. So wurde er einmal Meister des Montan-Union-Turniers. Auf den Golfplätzen der ganzen Welt traf er seine Freunde, hier fühlte er sich wohl, hier konnte er sich entspannen.

Hans Frauchiger musste aber vor wenigen Jahren, nach Jahrzehnten des grossen Erfolges, auch die Niederlage kennen lernen. Sein Lebenswerk wurde durch verschiedene negative Entwicklungen zerstört. Seine Ehefrau verstarb vor zwei Jahren, seine Schwester vor einem Jahr. Diese Schicksalsschläge brachten auch den willensstarken Hans Frauchiger vorübergehend an den Rand der Verzweiflung. Er fand aber in dieser schweren Zeit Menschen, die ihm bis zu seinem Tode mit Verständnis, mit Liebe und Rat und Tat zur Seite standen. Mit ihnen und seiner fortwährenden Energie war es Hans Frauchiger

vergönnt, auch in der Niederlage stark zu sein. Hans Frauchiger war auch in seinen bitteren Jahren gradlinig, schnörkellos, zielstrebig und zugleich gefühlvoll und herzlich. Seinen Lebensleitsätzen: Arbeiten, Führen und Freundschaften pflegen, blieb er auch in schwersten Stunden treu.

Viele Monate und Jahre seines letzten Lebensabschnittes verbrachte Hans Frauchiger auf seiner geliebten Jacht "St. Antony" in Antibes. Das weite Meer und die Häfen waren ihm seit dem Hamburger Arbeitsaufenthalt der Inbegriff von Wirtschaft, Handel, aber auch von Freiheit. Hier blieb er, was er seinen vielen Unternehmungen und seinen ungezählten Mitarbeitern während Jahrzehnten war: Der vorbildliche und willensstarke Kapitän. Trotz schwerster Erkrankung und schwindenden Kräften, steuerte er sein stolzes Schiff persönlich in die engsten Anlegeplätze der Mittelmeerhäfen; mit scharfem Auge, wachem Geist und viel Geschick und Einfühlungsvermögen gelang ihm dies stets meisterhaft, ohne seinen Nachbarn auch nur im geringsten zu nahe zu kommen.

75 Jahre Gemeinnütziger Frauenverein

Gertrud Gribi

Seinen 75 Geburtstag konnte der Gemeinnützige Frauenverein (GFV) Lyss am 12. Juni 1987 feiern. Woher und wohin sein Weg führt, konnte Protokollen und der Festschrift zum 50jährigen Bestehen, verfasst von Selma Oppliger, und andererseits einem Gespräch mit Präsidentin Susanne Rohrer und Vizepräsidentin Doris Hauri entnommen werden.

GEMEINNÜTZIGER FRAUENVEREIN
LYSS



GÄBE ES EUCH NOCH NICHT
MAN MÜSSTE EUCH ERFINDEN
UND ZWAR MÖGLICHST, UMGEHEND.
DAS MEINT EUER GEMEINDEPRÄSIDENT

Eine Anfrage des Asyls Gottesgnad Mett im Jahre 1910 scheint den Anstoss für die Gründung des Gemeinnützigen Frauenvereins Lyss gegeben zu haben: Die Leitung in Mett fragte das Frauenkomitee Lyss an, ob es bereit wäre, für einen Neubau des Asyls Wäsche zu nähen. Das Frauenkomitee sagte zu und traf sich dann wöchentlich zur Arbeit. Nach Abschluss des Auftrags mochten die Näherinnen das gemütliche Beisammensein nicht mehr missen. Sie beschlossen, für

die Armen im eigenen Dorf zu nähen, luden weitere Frauen zur Mitarbeit ein und nannten sich fortan Frauenverein. "Um in der Öffentlichkeit etwas mehr Ansehen zu gewinnen, beschlossen die Frauen 1912, ihren Verein dem Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenverein als Sektion anzuschliessen", ist in der Festschrift zum 50-Jahr-Jubiläum zu lesen. Initiantin Marie Rosalie Wild amtierte als erste Präsidentin.

Schon nach kurzer Zeit sorgte der Erste Weltkrieg für Aufgaben noch und noch, die von den Frauen in uneigennütziger und ausdauernder Weise erfüllt wurden. So wurden beispielsweise in der Zeit vom 17. August bis zum 5. September 1915 754 Hemden, 865 Paar Socken, 729 Taschentücher und 200 Handtücher und Unterkleider für die in Lyss einquartierten Soldaten gewaschen, geflickt und notfalls ersetzt. Für "die Speisung bedürftiger Familien" kochte der GFV innerhalb von vier Monaten 20 000 l Suppe, die er wenn immer möglich zum Preis von 10 Rappen pro Liter abgab. Die Einrichtung und Betreuung einer Soldatenstube war ebenfalls eine Aufgabe des Vereins. Kaum war der Krieg zu Ende, richteten die Frauen während der Grippeepidemie 1918 eine Krankenstube für Grippekranke ein.

Ihre Tätigkeit erstreckte sich aber auch auf bildende und kulturelle Belange. So hielt beispielsweise im November 1919 Emma Graf, "die kluge und gemässigte Führerin des bernischen Stimmrechtsvereins", im Rahmen des GFV einen Aufklärungsvortrag über das Frauenstimmrecht. Mit Krippen- und Kirchenbasaren unterstützten die Frauen spezielle Anliegen, organisierten zur Beschaffung von Finanzen Chüechlitage, nahmen sich der Gemeinde-Ferienheime in Affoltern i.E. und in Frutigen (Doldenhorn) an, besuchten gemeinsam die Saffa 1928 und führten unzählige Sammlungen und Kurse durch. Im Zweiten Weltkrieg standen Soldatenstube, Soldaten- und Interniertenfürsorge, Mütterhilfe und Dörraktionen im Vordergrund. 1943 dörrten die Frauen mit Unterstützung der Armee einen Bohnen- und Früchteberg von nicht weniger als 12 200 kg Gewicht.

Ein stetiger Mitgliederzuwachs (1987 waren es rund 600) war im Verein zu verzeichnen, besonders aber während der Präsidentschaft von Heidi Stettler und Lotti Anker. Letztere war es auch, die den Verein nach dem Grundsatz "Alle Jahre etwas Neues" führte. Heute, als Zentralpräsidentin der schweizerischen Vereinigung, bezeichnet sie den Lysser Verein gerne als "Paradepferdchen" unter den schwei-

zerischen gemeinnützigen Frauenvereinen. Susanne Rohrer, seit 1981 umsichtig tätige Präsidentin, meint zur heutigen Situation: "Heute liegen die Aufgaben des Frauenvereins grundlegend anders als in den Gründerjahren. Die materiellen Bedürfnisse sind in den allermeisten Fällen in genügendem Ausmass gedeckt. Woran es heute mangelt, ist Zeit. Zeit haben und geben ist momentan das wertvollste, was wir verschenken können." Sie sieht vor allem ein Problem im Ersetzen der vielen älteren, sich aus dem aktiven Leben zurückziehenden Mitglieder mit jüngeren Frauen, die meist und verständlicherweise nach der Zeit der Kindererziehung in ihren Beruf zurückkehren. Ihnen fehlt dann die Zeit für gemeinnützige Aufgaben, wie sie die früheren, sogenannten "Nur-Hausfrauen" hatten.

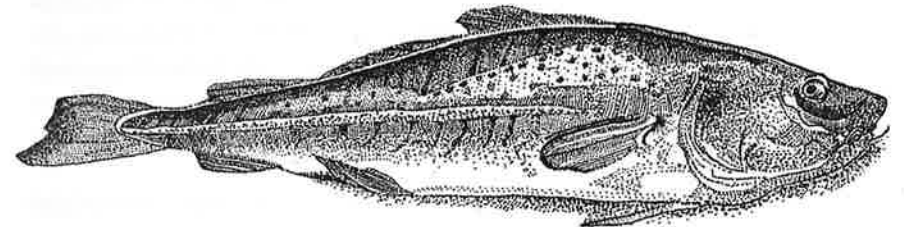
Grosse Enttäuschung herrscht – übrigens nicht nur beim Frauenverein, sondern auch bei der Musikgesellschaft (Übungslokal) – über den negativen Entscheid des Grossen Gemeinderates betreffend die Kreditvorlage zum Umbau und zur Renovation des alten Feuerwehrmagazins: Mit diesem Entscheid musste nämlich die Hoffnung begraben werden, die Brockenstube von der Hauptstrasse 40 (diese Liegenschaft musste zugunsten des Altersheimbaus abgebrochen werden) direkt ins umgebaute Feuerwehrmagazin zügeln zu können. Als Zwischenlösung wurde die Brockenstube vorläufig in Garagen der Gemeindebetriebe untergebracht (vis-à-vis Schulhaus Herrengasse) Platzmangel, Kälte und ein undichtes Dach sind allerdings drei wesentliche Punkte, die unmissverständlich auf einen "unzumutbaren Zustand" hinweisen.

Fischereiverein Alte Aare wurde 75jährig

Fredy Paratte

Vereinspräsident Hans-Ulrich Pfister sagte es bei der offiziellen 75-Jahr-Feier am 29. August 1987 im "Bären" treffend: "Wohl fühlen sich die Fische nur im sauberen und natürlichen Gewässer. Und für das setzen wir uns seit Bestehen des Vereins mit allen Kräften ein. Dabei gibt es keine Medaillen zu gewinnen. Trotz allem Einsatz sind zudem mehr Niederlagen als Siege zu verzeichnen."

Der Name des Vereins sagt es: man ist mit diesem Gewässer untrennbar verbunden. 1935 wurde dem Fischereiverein Alte Aare von der Seeländischen Pachtvereinigung die Strecke von der Kappelenbis zur Eisenbahnbrücke bei Busswil zur Bewirtschaftung übertragen. Und damit auch ein Sorgenkatalog, der nie aufzuarbeiten war. Dass die Vereinsmitglieder ob all den Ungereimtheiten nicht resignierten, grenzt schon an ein kleines Wunder. Vermutlich hat die gemeinsame Liebe zur Sache – Hebung des Fischbestandes steht als Leitsatz in den Statuten – immer wieder neue Kräfte freigemacht. Ins Gewicht fallen selbstverständlich auch die erholsamen Stunden am Wasser und die Kameradschaft unter Fischerinnen und Fischern.



Aus Protokollen seit Anfang der fünfziger Jahre – die früheren Aufzeichnungen blieben unauffindbar – geht klar hervor, dass die Chronik mehr ärgerliche als freudige Ereignisse beinhaltet.

1952: Schon seit einiger Zeit ist eine hartnäckige Verkräutung des Aarebettes festzustellen. Auf Initiative des Vereins wird die Aare von der Schwimmbadbrücke bis auf die Höhe des Dammweges versuchsweise ausgebagert.

1959: Der Verein bemüht sich bei Ziegeleibesitzer Weibel um die Pacht der Fencheren. Leider ohne Erfolg.

1963: Beginn der Aufzuchtarbeit am Siechenbach.

1964: Dies ist wohl das schwärzeste Jahr in der Vereinsgeschichte. Um die durch die Sickerwasser der ZRA verursachte Grundwasserverschmutzung nicht noch weiter zu treiben, erlaubt die Berner Regierung der Zuckerfabrik Aarberg, sämtliche Abwasser in die Alte Aare zu leiten. Wir fühlen uns gedemütigt und betrogen. Eine jahrelange Aufbauarbeit ist dahin. Dazu kommt gleich noch die Meldung von der totalen Vergiftung des Siechenbachs.

1965: Mit der Pacht der Aufzuchtbecken des Herrn Riesen haben wir die Möglichkeit, unsere Aufzuchtarbeit zu intensivieren.

1966: Verhandlungen über den Kauf des Brauiweiher. Der Verein kommt nicht zum Zuge, weil der Weiher anderweitig zu besseren Bedingungen verkauft werden kann.

1968: Die BKW nehmen in Aarberg ihren Betrieb auf. Mit der Stauung der grossen Aare bis fast nach Niederried ist eines der schönsten Fischgebiete unserer Gegend zerstört. Dafür besteht nun die Möglichkeit, die Alte Aare mit mehr Wasser zu speisen. Erfreulich auch, dass die ARA Lyss ihren Betrieb aufnehmen kann.

1970: Die Aufzuchtgräben auf der Nordseite der Aare können vom Staat gepachtet werden.

1971: Der Verein klagt, nachdem das von der ZRA in die Alte Aare geleitete Kühlwasser zu einer ausgedehnten Verpilzung des Bachbettes geführt hat. Zudem kam infolge eines Rohrdefektes noch Schmutzwasser dazu. Bezüglich des defekten Rohres wird unsere Klage geschützt, die Belastung des Kühlwassers ist knapp unter der Toleranzgrenze.

1972: Ein langjähriger Wunsch geht in Erfüllung: Das Vereinshaus bei den Aufzuchtbecken steht.

1974: Totale Vergiftung des Siechenbachs . . .

1976: Dank dem Entgegenkommen von Fürsprecher Jürg Möri können wir erstmals den Lörribach zur Aufzucht benutzen. Andererseits dürfen wir im Siechenbach nur noch auf eigenes Risiko Sömmerlinge aufziehen, bedingt durch den Autobahnbau.

1979: Vereinsmitglieder melden Verhaltensstörungen bei Aarefellen. Die Fische sind apathisch, werden schwarz und erblinden. Diese Feststellungen sind Auslöser für eine Reihe von Untersuchun-

gen, die zuerst vom Kanton und dann aufgrund einer Motion (Albrecht Rychen) im Grossen Rat von unabhängigen Fachleuten (noch immer im Gang) durchgeführt werden. Vielen Mitgliedern erwächst daraus eine gewaltige Arbeitsbelastung.

1980: Die Anregung, einen Teil der Beundengiesse wieder erstehen zu lassen, wird von den Gemeindebehörden positiv aufgenommen und ein Jahr später in die Tat umgesetzt. Frischwasserzuflüsse könnten die Gefahr der Verlandung weitgehend lösen.

1982: Zu den laufenden Wasseruntersuchungen gehören auch Fischhalteversuche in unseren Aufzuchtbecken, wo seit einiger Zeit der Wasserqualität wegen an ein Aufziehen von Sömmerlingen nicht zu denken ist.

Die jüngste Vergangenheit brachte einen dreijährigen Unterbruch in der Bewirtschaftung des Siechenbaches wegen des Autobahnbaus. Seit 1986 besass man mit dem Schmidibach ein weiteres Aufzuchtgewässer, was etwas über den Ausfall der Aufzuchtbecken an der Alten Aare hinwegtröstet. Wann können wohl wieder Sömmerlinge aus unseren Bächen in die Alte Aare ausgesetzt werden?

Zukunftssorge Nummer eins: Ergeben die neuesten Wasseruntersuchungen endlich Aufschluss über die Ursache der angeschlagenen Wasserqualität in der Alten Aare? Laut Kennern ist sowohl das Angebot an Nährtieren ausreichend, und auch Sauerstoff ist genügend vorhanden. Spezialisten tippen auf von Zeit zu Zeit aufsteigende Gase, was vielleicht bei der Ausbaggerung eines Streckenteils geklärt werden könnte.

Im Vordergrund stehen – wie könnte es auch anders sein – die Tätigkeiten zum Schutze der Alten Aare und zur Hebung des Fischbestandes. So soll gegen mögliche wassergefährdende Bauvorhaben Einsprache erhoben werden; man behält sich mündliche und schriftliche Interventionen bei Behörden und Privatpersonen vor; will gegen eventuelle Wasserverschmutzer klagen; sich finanziell und personell an Wasseruntersuchungen beteiligen; durch ständiges Beobachten der Alten Aare Unregelmässigkeiten melden (unverhältnismässig viele Bootsfahrten); Flussreinigungen organisieren und Einsätze für natürliche Flussufer in die Wege leiten.

Vierte Lysspo – rundum ein Erfolg

Gertrud Gribi

Vorbei war sie in wenigen Tagen: die vierte, bisher erfolgreichste Auflage der Lysspo. Recht bekamen einmal mehr und in einem noch nie dagewesenen Ausmass die Initianten der vor wenigen Jahren auf privater Basis ins Leben gerufenen Handels-, Gewerbe- und Industrieausstellung, die sich mit ihren diesmal rund 21 000 Besuchern ganz eindeutig zu einem mindestens regionalen Publikumsmagneten entwickelt hat.



Dass sogar weit überregionale Tendenzen festzustellen waren, belegt jene Besucherin aus dem Tessin, die sich am einmal mehr tipp-topp aufgemachten und attraktiven Stand des "Bieler Tagblattes" danach erkundigte, wie das monatlich erscheinende "Lysser Tagblatt" abonniert werden könne. Im Ernst: natürlich handelt es sich bei dieser Dame um einen Feriengast aus dem sonnigen Süden unseres Landes. Die erwähnte Frage indessen war durchaus ernst gemeint.

Zum Grosse Erfolg der Lysspo, der den Initianten unter OK-Chef Jürg Michel Auftrieb für künftiges Wirken vermitteln dürfte, trugen nicht zuletzt das "Bieler Tagblatt", unser Seeländer Radio Canal 3 und die Wochenzeitschrift der Coop bei, die es sich richtigerweise nicht nehmen liessen, dem eindrücklichen Grossanlass den berechtigten publizistischen Rahmen angedeihen zu lassen. So schnell dürften gerade diese Aktivitäten beim Publikum nicht in Vergessenheit geraten.

Unvergesslich bleiben wird aber auch anderes, beispielsweise dergestalt, dass es der nächsten Fasnacht (und auch die wird bestimmt wieder kommen) einigen Stoff geliefert hat. Am härtesten getroffen hat es diesbezüglich wohl jene Dauerjasser, die nach der Rückkehr in die heimischen Kemenaten ihr Bett nicht mehr am üblichen Standort vorfanden. Des Rätsels Lösung: "Gutmeinende" Freunde schaff-

ten das in den früheren Morgenstunden heissersehnte Bett während der Marathon-Jassrunde einfach ins Freie. In Anlehnung wohl an die Melodie: "Ich hör' des Frühlings linde Lüfte draussen auf dem Platze lieblich säuseln . . ." Gelacht hat man über diesen Streich jedenfalls herzlich und unbeschwert. Und keiner soll zukünftig mehr davon faseln, dass es in Lyss keine Originale mehr gibt.

"Und wo bleibt das Ernste?" las ich mal bei Tucholsky oder sonst bei irgend so einem gescheiten Haus. Doch, doch: Ernsthaftes gab's natürlich an der Lysspo auch eine ganze Menge. Und Lehrreiches dazu. Oder haben Sie, liebe Leserin, lieber Leser, vor der Lysspo etwa gewusst, dass es in Lyss heute noch genau 17 Bauernbetriebe gibt, die ihre Milch bei Walter Wasserfallen in die Chäsi bringen? Und dass diese Milch von 210 Kühen produziert wird? Und dass mit dieser Milch jährlich 23 500 Kannen à 40 Liter gefüllt werden können? Und dass davon nicht weniger als 480 000 Liter Milch nicht im Dorf selbst verarbeitet werden können und deshalb täglich per Tankwagen nach Bern transportiert werden? Eben, dacht ich mir's doch. Das sind halt so Zahlen, die nicht täglich in der Zeitung stehen.

Aber auch die Kunst kam an der Lysspo zum Zuge, respektive nicht zu kurz. Abgesehen natürlich von Elio Mattionis neuen, prächtig gelungenen Dorfansichten, gab es da noch eine Art Volkskunst, genauer gesagt Volks-Jugend-Kunst. Und das am Stand von Hanspeter Ramseyer, der sein buntes Riesen-Farbfass erneut auf Hochglanz getrimmt hatte und dann den Jugendlichen Gelegenheit bot, moderne Bildchen (zum Behalten) auf der Schleuder-Farbmaschine zu kreieren. Nein, es waren nicht einige Dutzend Bilder, jedes anders als das andere, die so das Licht der Lysspo erblickten. Und auch nicht einige hundert. Es waren nicht weniger als 1100 Kunstwerkelein, die dergestalt und zur Freude der kleinen und auch schon grösseren Kinder entstanden. Unverwechselbar jedes, originell im wahrsten Sinne des Wortes und dazu erst noch kreativ.

Dass auch sogenannte öffentliche Dienste an der Lysspo interessiert sind und sogar aktiv daran teilnehmen, belegte auch diesmal die Einwohnergemeinde, die vor zwei Jahren bereits mit einem Informationsstand der Präsidiabteilung vertreten war. Diesmal war es die Tiefbauabteilung, die auf gelungene und ansprechende Art das Problem der Kehrrichtbeseitigung darstellte. Dass dabei gleichzeitig praktisch anwendbare Ratschläge vermittelt wurden, die der Gemein-

de langfristig gesehen wohl wieder zugute kommen werden, stiess berechtigterweise auf ein positives Echo. Und auch die PTT waren diesmal dabei mit einem wohldurchdachten Informationsstand, der nicht etwa von irgendwem, sondern von der Lysser PTT-Spitze persönlich betreut wurde. Das nennt man gelebte Bürgernähe, genau wie beim Stand der Tiefbauabteilung, und das zeigt zudem, dass die oft bewitzelten Beamten vielleicht gar nicht immer so sind, wie sie manchmal verzeichnet werden.

Was mich persönlich gefreut oder belustigt habe, fragte mich eine Lysspo-Besucherin am Sonntag abend, als sich die Ausstellung schon längere Zeit im Ausklangstadium befand. Also, wenn ich schon gefragt wurde: 1. dass es die Lysspo überhaupt gibt, 2. dass sich darin unser lebendiges Dorf getreulich widerspiegelte, 3. dass sie über alle Massen kontaktfördernd war und 4. dass sie gerade Neuzuzüglern eine grossartige Chance bot, mit allen Bevölkerungsschichten (und damit auch mit Behördemitgliedern und Vertretern der Verwaltung) in ungezwungenen Kontakt zu kommen. Einfach so, wie es eigentlich im Dorf immer sein sollte: natürlich, offen, menschlich, fröhlich und nie, aber auch gar nie verbissen – kurz: etwa so, wie der dorfbekannte Giusto dies auch an der Lysspo in verschiedenen "Auftritten" vorzeigte.

Eine Ludothek für Lyss

Gertrud Gribi

An der Bielstrasse 38 nahm am 25. April die Ludothek Spielhaus nach Wochen und Monaten intensiver Vorbereitungszeit ihre Tätigkeit auf. Mehr als 300 Spiele warten auf 3- bis 99jährige Spieler, die vergnügliche und anregende Stunden mit ausgeliehenen Spielen verbringen wollen. Der Spielzeugausleih wurde von einem achtköpfigen Ludothekenteam unter Leiterin Heidi Sahli ins Leben gerufen. Pate stand einmal mehr das Elternforum Lyss.

Ein regelrechtes Gaudi gab es zur Eröffnung der Lysser Ludothek. Ballonwettbewerb, Glücksfischen für die Kleinen, Mohrenkopfwurfmaschine und Wettbewerb für jung und alt begeisterten den Tag der offenen Tür. Vormittags wurden die offiziellen Gäste begrüsst und mit der neuesten Lysser Institution vertraut gemacht.

Rund 1000 Stunden Fronarbeit wurden für die Renovation und die Umfunktionierung der Parterrewohnung an der Bielstrasse 38 in eine Ludothek sowie das Bereitstellen der Spiele geleistet. Ein besonderes Kränzli gilt es den Ehemännern der Initiantinnen zu winden, die ihre Gattinnen tatkräftig und ausdauernd in ihrer gemeinnützigen Aufbauarbeit unterstützten. Nach einem genauen Einsatzplan werden nun während der Öffnungszeiten jeweils drei Teammitglieder die Spiele herausgeben und natürlich auch wieder entgegennehmen und kontrollieren. "Einzig für die Stunden der Öffnungszeiten erhalten wir eine finanzielle Entschädigung. Alle sonstigen Arbeiten werden weiterhin ehrenamtlich erfüllt", erläutert Heidi Sahli.

"Autöli vermieten wir keine", sagt Heidi Sahli. "Und beispielsweise auch keine Elektronik Kästen, da es uns nicht möglich ist, Spiele mit Verbrauch zu vermieten. Dafür kann man bei uns u.a. einen Schachcomputer mieten oder ein elektronisches Mikroskop". Brett- und Kartenspiele stehen in grosser Zahl zur Vermietung bereit, aber auch Spiele und Spielsachen, die im Freien verwendet werden können. "Für unsere Holzspiele steht uns ein Reparatör zur Verfügung. Anders ist es für die elektronischen und technischen Spiele, hier suchen wir noch eine geeignete Person", ist vom Ludothekenteam zu vernehmen.

Die Spielhuus-Ludothek in Lyss ist die erste schweizerische Ludothek ohne Kartei. Ein Personalcomputer, von Heinz Oberlin und Peter Sahli für die Bedürfnisse des Spielzeugausleihs speziell programmiert, wird diese Aufgabe übernehmen und weitere arbeitserleichternde Leistungen erbringen. In der Schweiz gibt es über 200 Ludotheken, die in einem Verein zusammengeschlossen sind.

Lysser Splitter

Markus Egger

Unter diesem Sammeltitle veröffentlichen die "Lysser Neujahrblätter" zukünftig kürzere Beiträge über verschiedenste Begebenheiten aus dem Dorfleben. Weil sie auf diese oder jene Weise das Dorfleben widerspiegeln, sind sie es wert, in unserer Publikationsreihe festgehalten zu werden.

"Kloten war routinierter" meinte am 17. März das Bieler Tagblatt mit folgendem Beitrag: "Zu einem tollen Erfolg wurde an diesem Wochenende der Damen-Eishockeyfinal in Lyss zwischen dem EHC Kloten und den Yschchrauern aus Lyss. Vor rund fünfhundert Zuschauern bewiesen die beiden Mannschaften, dass auch die Damen hart zur Sache gehen können. Die Zürcherinnen siegten mit 8:3-Toren."

Unter dem Titel "Unbeschwerte Stimmung bei Drehorgelmusik" berichtete das Bieler Tagblatt im April: "Wie unterhaltend und kontaktfördernd der alte Brauch des Eiertüschens sein kann, das zeigte sich am Ostermorgen auf dem ansprechend gestalteten Platz vor dem Hotel Weisses Kreuz. Ruedi Gehrig vom "Kreuz" und das Modehaus Knecht hatten zu diesem fröhlichen Anlass eingeladen, der denn bei der Bevölkerung auch auf ein erfreuliches Echo stiess.

Begleitet von Drehorgelmusik, gekonnt vorgetragen von einem Elektroniker aus Kerzers, der sich in seiner Freizeit eifrig dem Drehorgelspiel widmet, entwickelte sich ab halb zehn Uhr bald einmal eine unbeschwerte Stimmung, die ungezwungene Gespräche, heisse Tütschwettstreite und gemütliches Zusammensein geradezu herausforderten. Mit einem Ballonwettfliegen für die zahlreich erschienenen Kinder rundeten die Initianten den Frühlingshöck im Freien ab. Ob der früher in Lyss bekannte Brauch des Eiertüschens – alte Lysser wissen zu berichten, dass in früheren Jahrzehnten beim ehemaligen Brauiweiher Eiertüschens Dorftradition waren – nun endgültig wieder aufleben wird, dürfte die Zukunft zeigen. Damit käme nämlich das Dorf nach Lyssbachmärit und Fasnacht zu einer weiteren Tradition, die dem Dorfleben sicher nur förderlich wäre.



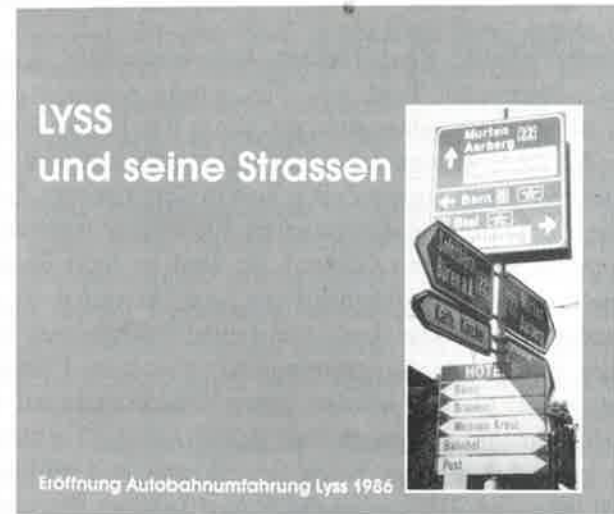
Und wenn die vor wenigen Monaten von alt Spenglermeister Hans Moser am "Dialog mit dem Bürger" dargelegten Ideen bezüglich Gestaltung des Marktplatzes bald einmal durchschlagen sollten, dann wäre bereits das erste Eiertütschen genau am richtigen Ort, nämlich in einer weitgehend autofreien, baumbestandenen und vor allem dem Fussgänger gewidmeten Dorfzone durchgeführt worden. Und bei Bedarf könnten für zukünftige Eiertütschen im Freien weitere Tische und Stühle für den "Eierschalenkongress", so ein Besucher des österlichen Amusements, bereitgestellt werden."

Unter dem Titel "Lysser Schrifttum wächst" berichtete das seit einiger Zeit vom Bieler Tagblatt herausgegebene "Lysser Tagblatt" im Juni 1987: "Vor zehn Jahren wurde er geboren, der Lyssbachmärit: anlässlich des damaligen Dorffestes D 77 erblickte er das Licht

der Welt. Genau vor hundert Jahren gab es für die Lysser erstmals eine direkte Strassenverbindung nach Biel und letztes Jahr wurde die Autobahnumfahrung Lyss eröffnet. Grund genug also für den Verkehrsverein, unter dessen Patronat der Lyssbachmärit seit Jahren organisiert wird, heuer mit der Herausgabe des ortsgeschichtlichen Bändchens "Lyss und seine Strassen" ein besonderes Zeichen zu setzen.

Schmuck sieht sie aus, die blauweisse Schrift, auf deren Titelseite der neue Wegweiser auf dem Hirschenplatz prangt: ein Wegweiser, der nur gerade in zwei Richtungen zu Autobahnauf- und abfahrten hinweist. Zur Erinnerung an das "Jahrhundertereignis" der Autobahneröffnung am 26. November letzten Jahres wurde das reich illustrierte Bändchen geschaffen — eine lokalhistorische Schrift, die am Lyssbachmärit vor dem Sieberhuus zu einem Preis von sechs Franken von jederman gekauft werden kann. Eine Publikation aber auch, die sich beispielsweise würdig anreihet an die letztes Jahr vom Kunstkollegium herausgegebene Schrift "Alt-Lyss auf Postkarten", deren letzte Exemplare der zweiten Auflage am gleichen Stand ebenfalls zu erstehen sind.

"Lyss und seine Strassen" ist keine hochgestochene, Fachleuten vorbehaltene Publikation, obwohl sie bezüglich Quellenangaben, Illustrationen und Erläuterungen einwandfrei dokumentiert ist.



Leicht lesbar und allgemein verständlich berichtet sie vorerst über "Unsere Strasse in frühester Zeit". Zu vernehmen ist da unter anderem, dass die bernische Regierung in den Jahren 1835–1844 auf der Strecke Münchenbuchsee–Schüpfen–Lyssbachtal–Lyss eine neue Hauptstrasse bauen liess, welche 'die Umfahrung der erheblichen Höhenunterschiede auf der alten Hauptstrasse ins Seeland' zum Zwecke hatte. Diese Strasse hatte über den Frienisberg nach Aarberg und anschliessend über den Jensberg nach Nidau und Biel geführt. Der Bau der neuen Strasse machte Lyss erstmals zu einem grösseren Verkehrsknotenpunkt, entwertete andererseits aber den historischen Strassenverkehrsknotenpunkt Aarberg entscheidend – eine Erscheinung übrigens, die sich etwa zwanzig Jahre später beim Eisenbahnbau wiederholte.

Zentrales Thema der Schrift ist natürlich die Autobahn T6 zwischen Schönbühl und Lyss. Aufgrund der anlässlich der Autobahneröffnung von der kantonalen Baudirektion publizierten Festschrift, die der Bevölkerung nicht zugänglich war, wird in der jüngsten Lysser Schrift nun Wissenswertes über Baugeschichte, technische Fragen, Anliegen des Naturschutzes und über die Eröffnungsfeierlichkeiten berichtet. Nicht vergessen wird aber auch das langjährige Wirken des Lysser Aktionskomitees T6. Abgerundet wird die lesenswerte Schrift mit dem Ergebnis einer Verkehrszählung, die Sekundarschüler (Klasse 3b) vor und nach der Autobahneröffnung am Hirschenplatz durchführten."

Im September sandte Kurt Trefzer, Journalist, den "Lysser Neujaarsblättern" folgenden Text zu: "Es wurde schon von anderer Seite darauf hingewiesen, dass sich vor allem der innere Dorfkern in den letzten Wochen, Monaten und Jahren verändert hat und zwar höchst positiv. Sind seit langer Zeit schon in den äusseren Quartieren vor allem die Bemühungen der privaten Hauseigentümer zu rühmen (Blumenpracht in gepflegten Gärten), so sind es jetzt im Zuge von modernen baulichen Veränderungen die Geschäftsinhaber und auch die Gemeindebehörden. Das Lyss von heute verfügt jetzt auch über schöne Plätze und Verbindungssträsschen, die zum Flanieren und Verweilen einladen! Gerade infolge dieser "Markenzeichen von Neu-Lyss" (die Umfahrung wird noch den Punkt auf das i setzen . . .) erscheint mir eine Publikation besonders aktuell und sinnig, welche kürzlich erschienen ist. Ich meine die etwa 40 seitige Broschüre "Alt-



Lyss auf Postkarten" des Kunstkollegiums Lyss, wo 66 Ansichtskarten aus mehr als einem halben Jahrhundert – nämlich aus der Epoche von ungefähr 1890 bis 1950 – reproduziert werden. Max Gribi hat dieses Büchlein mit spürbar viel Liebe zur Sache geschaffen und es muss einmal mehr anerkannt werden, mit welchem grossem Engagement sich der Autor (der doch bei uns kein "Eingeborener" ist . . .) auch um die lokalhistorischen Aspekte im Leben unserer Ortschaft bemüht. Die Fotos lassen eine Zeitspanne auferstehen, welche vor allem bei der älteren Generation die Jugendzeit ins Bewusstsein bringt und Erinnerungen noch und noch wiederauferstehen lässt. Das Image der "guten alten und gemütlichen Zeit" kommt zum Ausdruck und da wir alle bezüglich der Vergangenheit "Erinnerungsoptimisten" sind, mag sogar beim Betrachten der Bilder eine gewisse Wehmut aufkommen. Kurze Kommentare führen den Betrachter durch das Lyss nicht von gestern, sondern von vorgestern. Junge Lysser aber und jene Neuzuzüger, denen Lyss mehr bedeuten soll als eine "Schlafstätte" zu sein, werden staunen ob der äusseren Veränderungen im Dorfbild. Die gediegene Schrift kann beim Kunstkollegium Lyss bestellt werden."

Im Oktober veröffentlichte das "Bieler Tagblatt" folgenden Text in der Rubrik "Lysser Mosaik": "In kurzen Zeiträumen veränderten neue Gebäude, Anlagen und Verkehrseinrichtungen die Eigenart des

Ortes völlig", lese ich dieser Tage in einer Publikation. "Die kleinen Bauernhöfe mussten immer mehr gegen die Peripherie des Ortes weichen, und die grünen Wiesen und fruchtbaren Ackerfelder verwandelten sich in immer mehr beanspruchten Baugrund." Und weiter im Text geht's mit "Heute stehen im Ort selber nur noch vier Bauernhöfe, die uns die Romantik der alten Zeit nicht vergessen lassen."

Ist's anklagende Wahlpropaganda, die mir da vor die Augen geraten ist? Stammen die aufgeführten Sätze aus dem Verwaltungsbericht unserer Gemeinde? Oder stehen diese Formulierungen in einem Lysser Werbeprospekt? Dreimal dürfen Sie raten, liebe Leserin, lieber Leser, und dreimal werden Sie daneben raten. Denn – man lese und staune – diese Sätze wurden vor genau 42 Jahren veröffentlicht. Genau genommen am 26. Oktober 1945 in der damaligen "Berner Woche". Nicht irgend jemand verfasst diesen Text, sondern der damalige Lysser Gemeindepräsident Paul Weibel, und zwar in einer umfangreichen Beilage über unser Dorf, die mir dieser Tage in die Finger geraten ist.

Unter dem Titel "Die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung von Lyss" berichtet ein zweiter Autor davon, dass "auf eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse hingearbeitet" werde "durch Verbreiterung der Strassen und durch Anlagen von Trottoirs". Genau im Zuge dieser Arbeiten, das lässt dich im Bildbändchen "Alt-Lyss auf Postkarten" nachprüfen, verschwanden an der Hauptstrasse die lauschigen Vorgärten und gemütlichen Terrässchen. Und beinahe hätte damals auch die letzte Stunde der altherwürdigen Klostermühle geschlagen – ein Schritt, der vom damaligen Baudirektor des Kantons Bern vorgesehen war, dann aber am Widerstand des Kunstkollegiums und des Gemeinderates zerbrach.

"Mit dieser Entwicklung hat auch das Ortschaftsbild eine Veränderung erfahren, stellt der Verfasser weiter fest. Und: "Vieles ist verbessert und verschönert worden." Ob dies alles heute, mehr als vierzig Jahre später gleich beurteilt wird, sei hier offengelassen. Hingewiesen sei am Schluss nur noch auf einen unterhaltsamen Beitrag des damaligen Gemeindepräsidenten: Er berichtet nämlich davon, dass die Lysser Dorfbeleuchtung kurz vor der Jahrhundertwende aus ganz genau drei Petrollampen bestand. Die eine stand am Lyssbach beim "Kreuz", eine zweite am Schlattbach beim "Hirschen" und eine dritte an der Bachbrücke beim "Bären" . . .

Von der vierten Lysser Fasnacht

Amedysli Am Bach

Dem Brauch folgend, wie ihn andere Jahresblätter (beispielsweise das "Zofinger Neujahrsblatt" oder die "Rheinfelder Neujahrsblätter") pflegen, soll zukünftig auch in unserer Publikationsreihe das örtliche Fasnachtgeschehen zusammenfassend festgehalten werden. Zum einen, weil es das Jahresgeschehen auf humoristische Weise widerspiegelt, zum andern, weil die nunmehr zum vierten Mal durchgeführte Lysser Fasnacht von Jahr zu Jahr an Umfang und Gehalt zunimmt und sich immer mehr zu einem geselligen Anlass entwickelt, der viele hundert Dorfbewohner in seinen Bann zieht.

Am Montag nach der Fasnacht berichtete das "Bieler Tagblatt" auf einer Sonderseite in Bild und Text über die drei Lysser Fasnachtstage 1987 unter anderem mit folgenden Worten:

"Ob alle 'Fasnächtler, Angefressenen, Unverbesserlichen' und die verschiedenen 'Senkrechtstarter' bei Erscheinen des vorliegenden 'Bühler Tagblattes' (so der 'Muggestich' 'in eigener Sache' auf der Frontseite) nach der gestrigen Usplampete bereits zu Hause angekommen sind, kann nicht zweifelsfrei ausgemacht werden. Sicher ist indessen, dass die dritte Auflage der Lysser Fasnacht, diesmal unter dem von diversen Maskengruppen berücksichtigten Motto 'D Outo dusse, d Fasnacht dinne' segelnd, der Vergangenheit angehört.

Der Fenchnerenchlapf funktionierte diesmal nicht nur unüberhörbar gewaltig, sondern gerade in doppelter Ausführung, der Sternmarsch der Muggetätscher, Chrotophoniker und Nachthemdler führte zu einem echten Volksauflauf auf dem Kreuzplatz und das Zeremoniell des erstmals durchgeführten Schlüssumärits brachte gleich von Anfang an Stimmung, Form und fasnächtlichen Humor. Magister eröffnete das Ganze stilvoll, Rochus schlug erbarmungslos zu, das vorübergehend abgesetzte Gemeindeoberhaupt verabschiedete sich geknickten Hauptes und Lilienfee Marietta sorgte für einen würdevollen Abtransport des Entmachteten.

Höhepunkt des Samstagsnachmittages war dann der platschvolle Kreuzsaal mit Kindermaskenball, Tanz, Spielen, Auftritten der Kindergruppen und Prämierung. Hunderte der phantasievoll markierten Kinder tummelten sich fröhlich und unbeschwert und zogen dann in einem Umzug, der vom Harlekin-Nachwuchs angeführt wurde, über Marktplatz, Hirschenplatz und Bielstrasse zur schaurig-schönen Verbrennung des Näbugeischts und zum abschliessenden Lilienwurstmahl. Abends dann zweimal und am Sonntag an der Usplampete im Kreuzsaal: Masken in allen Variationen, Guggen und Schnitzelbankgruppen à discrétion."

Soweit der Bericht über das eigentliche Fasnachtsgeschehen. Das Dorfgeschehen indessen wurde von den verschiedenen Schnitzelbankgruppen und den drei "Fasnachtszeitungen" glossiert. Sie alle befassten sich mit dem gängigen Gesprächsstoff des abgelaufenen Jahres, mit Menschlichem und Allzumenschlichem, wie es in jeder Ortschaft jahraus jahrein vorkommt. So meinte etwa die Schnitzelbankgruppe "Liliensprütze" im Blick auf die kurz vor der Fasnacht eröffnete Autobahnumfahrung:

"Druuf und drab bi Süd und Norde
 sy mir jetz doch zfriede worde
 eso chöit Dir mit öisem Chare
 wyterhin dür ds Dörfli fahre."

Und angesichts des wegen Umbauarbeiten ganz und gar ausgehöhlten Gemeindehauses meinte die gleiche Gruppe:

"Isch's Euch i der Gmeind no wohl
 dr Presi ungerem Parasol
 Isch es Euch de würklech wohl
 das Huus isch sit nüün Monet hohl."

Zur zweiten negativ verlaufenen Volksabstimmung für die Erschliessung des Baugebiets Erli spöttelte die "Liliensprütze":

"He He He He Heilbachtal
 bisch du düregheit bir Wahl
 bi dir tüe si de scho no boue
 ohni Zedle i d'Urne z'houe."

Muggestich

Die Swastika ist perfekt. Der neue Traufschwanz beim Berner soll in diesen Jahren noch fertiggestellt werden. Dazu (88-89) noch Platz für einen weiteren Teilbau des Fortsetzungsbau und des öffentlichen Einweihungsaktes werden wir im kommenden Oktober über unsern neuen "Swastika-Schmuck" bekanntgeben.



* In eigener Sache *

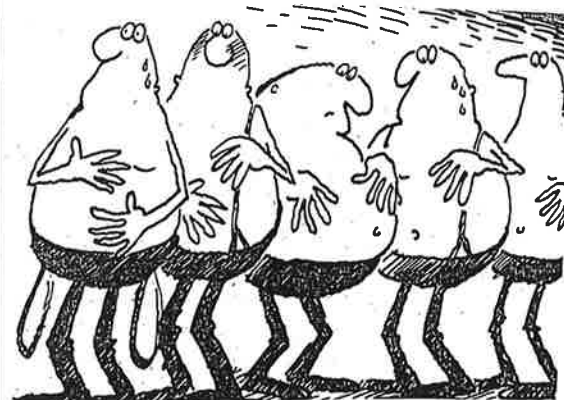
Jetzt ist er endlich da - der "Muggestich"! Nach Montag-Blick, Montagsblase und Montagspleitung erscheint der heissersehnte Lysser "Muggestich" in der kommunalen Zeitungsverlags- und stadtschaft. Vergessen sind "WehZätt", "Der Hund", "Lysser Nachtblatt", "Bühler Tagblatt" und "Amtsverzeiger von Aarbgundtal. Es lebe der "Muggestich" - das Intelligenzblatt der kleinkarlernten Dorfsimpel und der cleveren Grosskopfen. Wir wünschen Die Spedition

►► Debakel ◄◄



Kaum ist das neue Spielzimmer im Hück eröffnet, rufen die Jungen schon nach weiteren Lokalen. Dazu Karin Muster, Spielertrainer: "Das haben wir eindeutig der Interfraktionalen Gewerbesuppe zu verdanken!"

Sollen Gemeinderäte ?



Die hundsmiese Beteiligung am letztjährigen Behördenporttag hat den Gemeinderat zum Beschluss veranlasst, für die diesjährige Auflage eine schlag- und laufkräftige Delegation aufzustellen. Wie unser Bild zeigt, hatten sich die Auserwählten kürzlich einem sportärztlichen Test zu stellen (Photo: ETS Magglingen).

● Kanonendonner ●

Der weiterhin gefürchtete Kanonendonner, hat dieser Tage erneut zugeschlagen. Als Vizechef der kommunalen Hermandad-Kommission beobachtete sein Auge zwei sündhafte Leutnants. Die flitzten nächtlicherweise ohne Licht, dafür aber zu zweit auf einem Velo durchs Trachselloch - und das, alter Dorftradition entsprechend, auf dem Trottoir. Franze setzte zum Sprung an, knallte den beiden EMO-Zöglingen den Jungfräulichen Hut von der Gehirnhöhle und ergriff dann zackig gestikulierend das Wort. Das "Wort zum Montag" war's bestimmt nicht, war dazu aus gewöhnlich gut uninformierten Kreisen zu vernehmen.



Nach dem Bezug des Beamtenaquariums am Marktplatz 6 soll den betroffenen sex. Chefbeamten ein erprobter Schreibgeräthalter abgegeben werden, damit Störfälle jederzeit verhindert werden können. Unser Bild entstand an der letztjährigen Messe "Gemeinde 86" in Bern, wo derartige Modelle tausendfach verlangt wurden.

Auf die seit rund zehn Jahren regelmässig durchgeführten Kunstausstellungen der Spar- und Leihkasse und ein auf die Fasnacht 1987 hin berühmt gewordenes (von Fasnächtlern ausgetauschtes) Strassenschild spielten die "Carambar-Wyber" mit dem folgenden Vers an:

"Ds Bankgässli isch nümme in
Rue St. Joseph bringt meh Gwinn
Statt dass Künschtler im Louvre exponiere
tüe si ir Spar- und Leih imponiere."

Und auf zwei Ereignisse im Aufgabenbereich der Tiefbauabteilung anspielend sang die gleiche Gruppe:

"Ds Tiefbouamt tuet fliissig pinsle
bim Chrüz ir Haue ghörsch se winsle
Wenn si die richtig Arbeit mieche,
wär si nid so gäli Sieche."

"Der Wüethrich meint zum schöne Fredy:
Flacher, flacher ds Trottoir wetti
Druuf rüeft dä de zum Chuesaftchare:
'Los, i lehre di Velofahre!'"

Die Gruppe "Gaugevögu" ihrerseits reimten im Blick auf eine Wette, die der Gemeindepräsident mit der Zeitschrift "Biel-Bienne" kurz vor der Fasnacht abgeschlossen hatte:

"Hesch gmeint die nöii Outobahn
syg wägem Larm und Gschtank
im Dorf, de muesch zur Kenntnis näh:
bisch leider geischtig chrank.
Die nöii Route het me bouet nur für üüse Max
drum gsehsh ne jetzte z'mitts im Dorf
im Lähnstuehl bim Relax."

Und im Blick auf gelegentliche Vielrednerei im Grossen Gemeinderat und die entsprechende Reaktion eines Ratsmitglieds reimte die gleiche Gruppe:

"Das Greenhorn dört im Parlamänt
redt schtändig ir Stägmatt.
Die einte rüefe: 'Läck du mir!'
die andere: 'Mir hei's satt!'
Drum geit der Beck ä ds Rödnerpult
seit luut: 'Aes bliibt derby,
das wär de wieder einisch, Volk,
das 'Wort zum Montag' gsy.'"

Die erstmals auftretenden "3 Weisen" mokierten sich unter anderem über die missglückte Taufe eines Lysser Restaurants, wenn sie sangen:

"So ne 'Krone', das wär s'Zähni
dänkt der Rössliwirt im Stille,
mit chlei Striiche und em Name
'Krone' chönnt me d'Hütte fülle.
Z'Bärn heisst's: Toufet um die Beiz,
renoviert guete Maa.
Doch der Maler, dä heft sider wieder
'Rössli' gmalet gha."

Die seit der Fasnachts-Neubelebung stets auftretenden "Air-Mail-Singers" machten sich über den vielzitierten Verkehrssalat an der Bahnhofstrasse lustig, zu dem gewollt oder ungewollt so mancher Bürger beitrug:

"Ar Bahnhofstrass, es isch ä Gruus
do isch es wahres Outomues
Parkiere wott der Fritz, der Köbi,
es fluechet ou no still der Röbi,
denn alli Fahrer suuffe es Bier,
ou dä vom eis-nüün-siebe-vier."

Und die beinahe schon traditionellen "Lyssbachvögu" spotteten:

"D'Lütt vom GBL-Gebäude, u das isch nid gloge,
sy ir Ifahrt vo däm Huus fasch uf d'Schnure gfloge.
Mit Teschte und Pröble isch es schliesslech glunge
me hett die Kurve für üüsi Beamte aus z'chlii befunge.
S Ziel isch jetz, dass o mit Caare
die Rampi uufe und abe chasch fahre."

In der "Lysser Schnägge-Poscht" war zu lesen:

"Vatter Schnäg, wie isch es ächt,
gäu der Brunne ufem Mühlplatz muess nid wäg?"
"I möchti meine nei,
süscht wär's ä grossi Schweinerei!"

Unter dem Titel "Wussten Sie schon?" fragte das "Quatsch-Blatt" der Guggemusig Chrotofoniker:

- ... dass der Lysser Kehrichtsack demnächst eine (Hunde) Marke braucht?
- ... dass unser Gemeindehaus "hohl Raum behandelt" wird?
- ... dass Ihnen die Ampel am Hirschenplatz 15 Sekunden "Schoufänschterle" gestohlen hat?
- ... dass die PTT unsere Päckli schneller befördert, als sie ihre Efeuranken wachsen lässt?

Und der ebenfalls erstmals erschienene "Muggestich", in Restaurants und Sälen von der Guggemusig Muggetätscher verkauft, stellte sich mit folgenden Worten vor:

"Jetzt ist er endlich da – der 'Muggestich'! Nach Montags-Blick, Montagsblase und Montagspleitung erscheint der heissersehnte Lysser 'Muggestich' in der kommunalen Land- und Stadtschaft. Vergessen sind "WehZätt", 'Lysser Nachtblatt', 'Der Hund', 'Bühler Tagblatt' und 'Amtsverzeiger von Aarbärg-undtal'. Es lebe der 'Muggestich' – das Intelligenzblatt der kleinkarierten Dorfsimpel und der cleveren Grosskopfetten. Die Spedition."

Und ähnlich wie die Gruppe "Gaugevögu" meldete der 'Muggestich' zum Geschehen im Grossen Gemeinderat:

"Auf Wunsch der interfraktionellen Plüsch-Ploderi und Handwubgruppe soll, wie das Pentagon verlautbart, zukünftig an den Sitzungen des Gemeindeparlaments das Damen-Traktandum "Aus der Märliwelt" regelmässig berücksichtigt werden. Zu früh aus der Sitzung verreisenden BZ-Journalistinnen soll der genaue Wortlaut der auftretenden Sprecherinnen jeweils per Telex nachspediert werden."

Dorfchronik 1987

Sylva Rieder-Moser

Einwohnergemeinde

11.1. "Gsungs Lyss": Neu als Projektleiterin amtiert Heidi Kronenberg – 19.1. Hanspeter Ramseyer präsidiert für 1987 den Grossen Gemeinderat – 14.5. Im Lysser Industriegebiet Grien, zwischen Alter Aare und Bahngleise Aarberg, wird ein teilweise gedeckter, teilweise offener Meteorwasserkanal erstellt. Gesamtkosten: Fr. 241'000.– – 30.5. Die Lysser Gemeindepolizei führt eine Aktion durch, die für ein besseres Sicherheitsverständnis und vermehrtes Umweltbewusstsein wirbt – 9.6. Der Gemeinderat Lyss lädt Bürgerinnen und Bürger ins Hotel Weisses Kreuz zum vierten "Dialog mit dem Bürger" ein – 26.6. VAL = Verein für Ausländerfragen eröffnet neu an der Schulgasse 11 (Gebäude Sozialamt) von 19.00–20.00 Uhr ein Info-Büro – 23.7. Lysser Woche in der Schwesterstadt Monopoli in Apulien, Italien. Die Ausstellung wird durch Gemeindepräsident Max Gribi eröffnet. Mit vielseitigem Ausstellungsmaterial von Gemeinde und Industrie wird Lyss, das Seeland und der Kanton Bern den Bürgern von Monopoli vorgestellt. Die Ausstellung wird von Schulkindern, der Trachtengruppe, Privaten und Behördemitgliedern begleitet – 1.8. Bundesfeier Lyss. Referent Ueli Stuber, Schriftsteller, Lüterswil. Sein Thema ist Wilhelm Tell in der heutigen Zeit. Der Lampionumzug führt zum Höhenfeuer aufs Hutti – Sept. Der Zivilschutz Lyss wirbt in der Parterrehalle der Migros, in der Vitrine der Spar + Leihkasse Lyss sowie in den Schaufenstern der Kantonalbank Lyss um Frauen zum Dienst am Nächsten – 8.9. Auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes an der Beundengasse 1 wird der neue Parabolspiegel verankert. Dank des Satellitenempfangsspiegels wird es möglich sein, ab Herbst über die TV/UKW-Gemeinschaftsantennen-Anlage vermehrte TV-Programme den Abonnenten zu senden – 26.9. Infolge starker Regenfälle ist der Einsatz von Pikettformationen der Lysser Wehrdienste, des Tiefbauamtes, der Gemeindebetriebe und des Gaswerkes Biel erforderlich – 30.9. Grundsteinlegung beim Lysser Altersheim. In der Fundamentplatte des zukünftigen Treppen- und Liftturmes wird ein zylinderförmiges Kupfergefäss mit Dokumenten der Gemeinde Lyss und Busswil einbetoniert – 28.10. Die Gemein-

debehörden laden zu einer Gratulationsfeier für den neugewählten Nationalrat Albrecht Rychen ein – 9.11. Die Lysser Fernseh-Gemeinschaftsantennen-Anlage wird um fünf TV-Programme erweitert – 9.11. Sechs Verwaltungsabteilungen ziehen ins umgebaute und erweiterte Gemeindehaus am Marktplatz 6 ein – 24.11. Lysser Zivilschutz: Erstmals leistet das Personal der Sanitätshilfsstelle und des Sanitätspostens einschliesslich Versorgungsgruppe einen zweitägigen Jahreskurs – 26.11. Gemeindeverband Lyssbach führt in Lyss ihre erste Delegiertenversammlung im Hotel Weisses Kreuz durch – 17.12. Lyss zählt neuerdings 9'402 Einwohner. 334 Personen mehr als 1986.

Kirchgemeinden EMK = Evang.-methodistische Kirchgemeinde
 ERK = Evang.-reformierte Kirchgemeinde
 RKK = Römisch-katholische Kirchgemeinde

25.1. ERK. Gottesdienst zum Witwen- und Witwersonntag – 1.3. ERK. Eröffnungsgottesdienst der Aktion "Brot für Brüder" – 6.3. ERK, RKK + EMK. Die drei Kirchen feiern in der kath. Kirche Lyss das Jubiläum "Hundert Jahre Weltgebetstag" – 30.4. ERK. Orientierungsversammlung zur Gründung eines Kirchenchores – 12.5. EMK. Die Familie Eduard Kleiner wird als Sigrist eingesetzt und löst die Familie Stucki ab – 21.5. ERK. Die Frauen vom Altersnachmittag und der Altersstube, (70 Personen) unter der Obhut von Walter Fink und Michael Schneider, machen einen Ausflug mit dem "Chluser-Schnägg" in die Klus – 4.6. RKK. Schäden machen eine Turmrenovation der kath. Kirche Lyss notwendig. Der benötigte Kredit von Fr. 220'000.– wird am 25.6.87 von der Kirchgemeinde bewilligt – 16.8. ERK. Ausserordentliche Versammlung der ref. Kirchgemeinde. Ein Kredit von Fr. 48'000.– wird bewilligt für einen Projektwettbewerb für ein Gemeindehaus – Sept. ERK. Für gehbehinderte und rollstuhlabhängige Mitmenschen wird bei der grossen Kirche ein Treppenlift montiert – 24.10. RKK. Gottesdienst und Turmfest zur Aufrichtefeier der Turmrenovation – 7.+8.11. ERK. Der Missionsbasar findet im Kirchgemeindesaal und im Missionsladen statt – 5.12. RKK. Nach acht Jahren Präsidium übergibt Franz Rohrer, Lyss, die Führung des Kirchgemeinderates und somit die administrative Leitung der Röm.-kath. Kirchgemeinde Lyss-Seeland an Paul Rickart, Studen.



Schulen

31.1. Lysser Schüler-Eishockey-Turnier – 7.2. 18 Lysser Ballettschülerinnen bestehen die Royal-Academy-Prüfung – 4.3. Das Zentrum für permanente Weiterbildung ZPW tagt im Weisses Kreuz Lyss. Das Rahmenthema lautet: “Probleme und Chancen der betrieblichen Lehrlingsausbildung” – 14.+15.3. Primar- + Sekundarschule: Handarbeitsausstellungen – 18.3. Regionale Musikschule: Musizierstunde mit Spielern der Schüler von Sabine Berger – 21.3. Regionale Musikschule Lyss: Jazz-Ballett zum Zuschauen oder Mitmachen mit Barbara Bernard – 30.3.–3.4. Die Schüler vom 5. bis 9. Schuljahr unter Führung von erfahrenen J+S-Leitern der PSG Lyss führen die Handballwoche im Sportzentrum “Grien” durch – 31.3. Berufsschule (KBS): Verbesserte Gesamtdurchschnitte an der diesjährigen Lehrabschlussprüfung der KBS. Niemand mit ungenügenden Ergebnissen. 9 Diplomantinnen und Diplomanden mit Rangauszeichnungen. Neu wird Kathrin E. Gyax als Rektorin die KBS leiten. Kathrin Beck wird sie als Konrektorin unterstützen. Der scheidende Rektor Urs M. Rickenbacher wird sich hauptamtlich dem Zentrum für permanente Weiterbildung (ZPW) widmen – 7.4. Im Auftrag der Flurgenossenschaft Hardern wurde die 2. Hecke mit rund 500 Pflanzen von der Sekundarklasse von Bigna Minnier, unter der technischen Leitung der Firma Henauer AG Lyss, gesetzt. Die 1. Hecke wurde bereits von der Jugend-Naturschutzgruppe Seeland gepflanzt – 21.4. Regionale Musikschule: Beginn der neuen Unterrichtsfächer – 21.5. Gewerbliche-Industrielle Berufsschule Lyss hat die Theatergruppe Chindlifrässer aus Bern nach Lyss verpflichtet. Sie führen das Stück “Für und Flamme” vor – 25.5. GBS Lyss: Über 400 Lehrtöchter und Lehrlinge verfolgen den Aufklärungsvortrag über Aids im Kreuzsaal in Lyss. Referent ist Dr. Thomas Fischer von der Aids-Beratungsstelle am Insel-Spital Bern – 27.6. Verschiedene Schulklassen beteiligen sich am Malwettbewerb der Ausstellung “Häb Sorg zum Wasser”. Den 1. Rang teilte sich die Kindergartenklasse Heilbachweg mit einer grossflächigen Collage und die Sek.klasse 4b mit ihrer Unterwasserlandschaft. Den Anerkennungspreis erhält die Klasse 5b für ihre symbolische Darstellung Wasserbogen – 26.8. Heilpädagogische Sonderschule Lyss: Doris Willi, die seit mehreren Jahren den kirchlichen Unterricht der HPS leitet, spricht am Elternabend über “Integration geistig Behinderter in der Kirchgemeinde” – 12.9. Die Pri-

marschüler der Schulanlage Stegmatt organisieren mit ihren Lehrern einen Verkauf zugunsten der Unwettergeschädigten in der Schweiz – 19.9. Die Musikschule Lyss ladet zu einem Tag der offenen Tür in die Schulanlage Kirchenfeld ein – Nov. Sekundarschullehrerin Vreni Kistler übt mit ihrer Klasse 6. Schuljahr die Kuchenkinder aus der Oper “Hänsel und Gretel” von E. Humperdinck. Vor den Herbstferien laufen die Proben im Stadttheater Biel an. Die Kinder nehmen an 7 Aufführungen teil.

Handel – Gewerbe – Industrie

1.1. Notar Rudolf Hochuli tritt als Notar zurück. An seiner Stelle führt das Notariat Seiler-Frutig, Aarberg, die Geschäfte – 12.1. Anнемieke Rietdijk, Bahnhofstrasse 11, eröffnet ihre Physiotherapie-Praxis – 12.1. A. Gerber + Cie. AG., Landesprodukte-Firma, hat ihre erste Ausbaustufe abgeschlossen – 23.1. Altstadt-Versicherungen eröffnen eine Agentur an der Bahnhofstrasse 1 – Jan. Bernhard A. Leuenberger, Fürsprecher und Notar, eröffnet am Steinweg 6 sein Advokatur- und Notariatsbüro – 21.2. Tea-Room Paprika, Hauptstrasse 33. Neueröffnung nach totaler Renovation. Frau Ilse Walter ist Leiterin – 25.2. Dancing La-Tour erhält vom Verwaltungsgericht d. Kts. Bern keine massiv längeren Öffnungszeiten – 28.2. Spar- und Leihkasse: In ihrem 120. Geschäftsbericht (1986) weist die Kasse einen Reingewinn von Fr. 802'377.– aus. D.h. eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um Fr. 15'654. Die Bilanzsumme beläuft sich auf rund 396 Mio. Franken. Sie erhöht sich um 34 Mio. Franken – 1.3. Edi Kistler hat an der Bernstrasse 11, in seinem umgebauten Bauernhaus seine “Galerie Kistler” neueröffnet – 1.3. ISL Info-Systems AG und ACO-Bürotechnik haben sich vereinigt – 7.3. Marianne und Hanspeter Kramer vergrössern ihre Bäckerei-Konditorei an der Kreuzgasse 4 – 21.3. Aus der Kreditkasse Lyss wird neu eine Aktiengesellschaft, die Kredit- und Handelsbank Lyss (KKL). Der erwirtschaftete Cash-flow erhöht sich um rund 10% auf 1.66 Mio. Franken. Die Bilanzsumme steigt stark um rund 12% auf 214 Mio. Franken an – Ende März. Bangerter AG: 120 Spitzenleute des Schweiz. Baumaterialhandels besuchen die von der Lysser Firma Bangerter AG organisierte Fachtagung – 6.4. Bangerter AG errichtet auf der Strecke Hardern-Schafmatt ein Bauwerk, das den Fröschen auf ihrer nächtlichen Wanderung zum nahegelegenen Teich das gefahrlose Queren

der stark befahrenen Nebenstrasse ermöglicht – 9.–12.4. Die Lysspo wird durchgeführt. 120 Aussteller sind beteiligt. Über 21'000 Besucher statten der Ausstellung einen Besuch ab – 10.4. Karin Barth, Flurweg 16, eröffnet ihre Fusspflege-Praxis als dipl. Podologin – 10.4. Feintool-Gruppe: An einer aussergewöhnlichen Generalversammlung wird das Aktienkapital von 5,6 Mio. Franken auf 12 Mio. Franken erhöht. Die Feintool-Gruppe hat im vergangenen Jahr einen Umsatz von 121 Mio. Franken (+ 8,3%) sowie einen Cash-flow von 7,04 (Vorjahr 6,01) Mio. Franken erzielt – 1.5. Isabel Küfer übernimmt die Führung des "Bieler-Tagblatt"-Büro am Hirschenplatz – April/Mai. Migros: Im Zentrum Seeland stellt Käsermeister Erich Lässer täglich aus 160 Liter Past-Lysser-Milch 14 bis 16 Kilo Raclette-käse her – 9.5. Frau Elisabeth Schindler hat ihren Coiffeursalon "Chez Lisbeth" am Haldenweg 8a vergrössert – 15.5. Die Firma E. Weyermann AG ladet die ganze Belegschaft mit ihren Frauen zum 20 jährigen Geschäftsjubiläum zu einem viertägigen Städteflug nach Budapest ein – 30.5. Frau Esther Seiler und Jacqueline Trösch übernehmen das Tabakwarengeschäft an der Bielstrasse 19 – 5.6. Neu im Poly-Fit, Wannersmatt 10, ist das "Figurstudio Top-Form" – 31.8. Sylva Nydegger, dipl. Gymnastiklehrerin, ist mit ihrem Gymnastik- und Tanzstudio "Ds Nüny" von der Bernstrasse 9 an die Bielstrasse 37 gezogen – 19.9. Die Firma von Dach + Co. Silent Gliss ist seit Jahren mit dem bekannten italienischen Designer Enzo Bertazzo liiert. Sein neues Schaffen, exklusive Vorhangstoffkreationen, werden in den Showrooms an der Bernstrasse 30 der Öffentlichkeit vorgestellt – 25.9. In der Usego wird die jährliche Fachschau für Lebensmitteldetaillisten vorgeführt. Die Herbstmesse präsentiert einen grossen Teil ihres rund 6'000 Artikel umfassenden Warensortimentes – 26.9. Der Gewerbeverein organisiert und finanziert die diesjährige Altleutefahrt. Etwas über 200 Betagte und Gäste nehmen an der traditionellen Fahrt teil – 10.10. Pierino und Leonardo Giusto eröffnen im "Usego-Discount" in Studen ein Zweitgeschäft mit italienischen Spezialitäten – 23.10. Morgia SA hat in Lyss am Industriering 30 die modernste Speisefettfabrik Europas in Betrieb genommen. Ihr jährlicher Warenumsatz beträgt 20'000 Tonnen – 29.10. Peter Schlup eröffnet an der Kirchenfeldstrasse 34 seine Autogarage mit offizieller Toyota-Vertretung – 1.11. Karin Bart, Flurweg 16, erweitert ihre Dienstleistungen mit einem Figurstudio und bio-

logischen Pflegeprodukten – 6.11. Die Firma Sosclan AG, Bielstrasse 26, unabhängiger Lizenznehmer für die exklusive Herstellung und den weltweiten Vertrieb von Fiorucci-Time-Uhren kauft die Einzelteile der Uhren und stellt sie zum Fertigprodukt zusammen – 6.11. Der Migros-Markt präsentiert zwei Neuerungen: Die Do-it-yourself-Abteilung wird neu gestaltet und das M-Elektronik-Studio führt ein erweitertes Sortiment in den Bereichen TV + Hifi. Zusätzlich wird eine Compact-Disc-Bar mit rund 2'000 CDs eingerichtet – 6.11. Heiniger Sport: Geschäftseröffnung "20 Jahre jung" in ihren neuen Räumlichkeiten am Hirschenplatz – 21.11. Heinz + Ruth Vogt eröffnen an der Bielstrasse 23 ihre "Henry's Paperbox" – 27.11. Elektro-Heiz, Hauptstrasse 34, errichtet eine permanente Lampenausstellung im 1. Stock – 1.12. Das Hotel Weisses Kreuz Lyss erhält mit Gisela und Hans Ferch-Holm ein neues Pächterehepaar – 3.12. Boutique FIRENZE eröffnet im La Tour-Bahnhof-Zentrum ein Lederbekleidungsgeschäft – 10.12. Die Generalagentur Lyss der Berner Versicherung befindet sich neu in ihren firmeneigenen Geschäftsräumen an der Bielstrasse 37 – 22./23.12. Aco-Bürotechnik. Am Tag der offenen Tür gewinnt Christoph Gribi bei der Verlosung einen PC XT Turbo, ein IBM-kompatibles Gerät – 29.12. Beatrice Krebs, ausgebildete Tapezierer- und Näherin, bisher Leiterin, ist neuerdings Inhaberin des Wohntextilgeschäftes in Charly's Möbel AG an der Bernstrasse 74.

Sport

Jan: Die Curling-Vereinigung Lyss umfasst in 5 Clubs 146 Aktive. 29 Teams bestritten in der Saion 1987/88 den 2. Cup der Lysser-Banken – 2.2. Judo-Sport Lyss. Einweihung ihres Dojo (Trainingslokal) am Westring 2, Lyss – 21.2. Im Freizeitzentrum Kolibri werden die Vorrundenspiele des Europäischen Winter-Cups 1987 im Tennis durchgeführt. Teilnehmerinnen sind die besten Tennisspielerinnen unter 16 Jahren aus Ungarn, Italien, Österreich und der Schweiz – 21.2. 1. Kolibri-Nachtmarathon 1987. 11½ Stunden Hallenminigolf – Febr. Am Ovo-Grand-Prix in Sörenberg erreichte das Ski-Nachwuchstalent Ronnie Steiner, Bernstrasse 19, Lyss, in seiner Kategorie (Jahrgang 1976) Gold und wurde als Tagessieger geehrt – 30.4. Pfadi-Sport-Gruppe Lyss. Schw. Regionalauswahlturnier der Junioren (Teilnehmer: Alle 10 Regionen der Schweiz) –

4.5. Im Freizeitzentrum Kolibri zieht die Tennisschule Decoeudres aus Diesse ein. 5 Tennislehrer stehen zur Verfügung – 24.5. Der Turnverein Lyss führt zusammen mit der Kunstturnervereinigung Seeland den Seeländischen Kunstturnertag durch – 23.5. Der Unteroffiziersverein Lyss nimmt an den KUT in Glarus teil. Resultat: 5. Rang – 14.6. Sportverein Lyss. Nach einer erfolgreichen Saison steigt der SV Lyss in seiner 67-jährigen Vereinsgeschichte erstmals in die I. Liga auf. Aufstiegsspiel SV Lyss–FC Bettlach vor 1500 Zuschauern – 2.7. Damen-Eishockey Lyss wird Vice Schweizermeister.

Das Kollektiv als Lysser Stärke

Lysser Offensivgeist belohnt

Lyss überzeugte im Aufsteigerduell

SV Lyss – ein Neuling nur auf dem Papier

Jetzt setzt sich der Neuling ab

Hektischer Spitzenkampf

Auch Spitzenkampf gewonnen

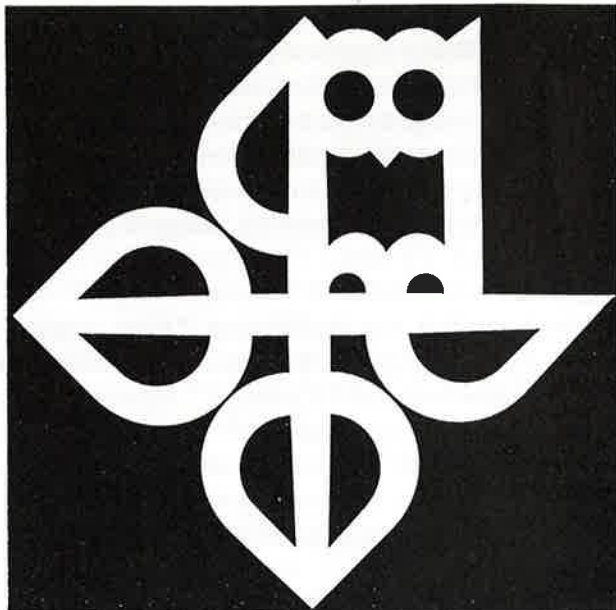
Lyss fegte Leader weg

Kloten–Lyss – 16./18.7. 1. Vorsaisonturnier um den VOLVO SUISSE CUP: Sieger: FC Grenchen – 14.7. Das erste Billardturnier in der Region stösst auf grosses Interesse (30 Personen) – 5.9. Betriebsausschuss Sportstätten. Der 6. Lysser Waldstaffel, Start beim Waldhaus, wird durchgeführt – 3./4.9. Pfadi-Sport-Gruppe Lyss. Handballturnier der PSG um den Häusler-Wanderpreis – 12.9. Der 9. Lysser Sporttag wird unter der Leitung von Hansruedi Kurmann im Sportzentrum Grien durchgeführt. Neue Disziplin im Spielangebot ist Minigolf. Den Gruppenmeisterschafts-Wanderpreis kann die Sekundarschulkommission entgegennemen – 10.10. Sportverein Lyss.

Jubiläumsfeier “40 Jahre Seniorenabteilung des SV Lyss” im Hotel Post, Lyss – 27.11. Ruedi Eggenberger kann seinen Weltmeistertitel in der Marken-Wertung der Tourenwagen mit Behördemitglieder, Freunden und Firmenangehörige im Hotel Weisses Kreuz, Lyss feiern – 9.12. Im Freizeitzentrum Kolibri wird der traditionelle Nachtmarathon im Minigolf durchgeführt. Rosmarie Polistena, Lyss wird von der Behörde als Europameisterin im Minigolf geehrt.

Verschiedenes

26.2. Die FDP Lyss lädt zur Aufführung “Alles wägem Miliö”, gespielt von der Liebhaberbühne Biel, ins Hotel Weisses Kreuz Lyss ein – 26.2. “Gemeindeverband Lyssbach” Gründungsversammlung. 6 Gemeinden (Busswil, Lyss, Seedorf, Grossaffoltern, Schüpfen und Rapperswil) schliessen sich zum Gemeindeverband Lyssbach zusammen. Präsident wird Walter Liniger (Lyss) – 7.+8.3. Der kant.bernerische Jagd- und Wildschutzverband führt seine diesjährige Delegiertenversammlung durch. Organisiert wurde sie vom Patentjägerverein Seeland unter Präsident Hugo Jaberg, Lyss, und Rudolf Brunner, Aarberg – 12.3. Erfreuliche Zunahme der Lysser-Logiernächte. Gegenüber 1984 war 1985 ein Zuwachs von nicht weniger als 74,5% zu verzeichnen – 18.3. SVP-Landesteilverband Seeland tagt in Laupen und wählt den Lysser Grossrat und SVP-Kantonalpartei-Präsident Albrecht Rychen zum Seeländer Ständeratskandidaten – 19.3. FDP, SVP, SP + VGP: Podiumsgespräch über das Asylgesetz und das Rüstungsreferendum – 25.3. Die Bildungsausschüsse der SP Amt Aarberg und der Gewerkschaftsbund Lyss-Seeland laden Rudolf H. Strahm zu einem Vortrag “Die Schweiz von morgen” ins Sieberhaus ein – 27.3. Durchführung des Schützenmeisterkurses 300m auf dem Schiessplatz Winigraben mit Sturmgewehren und Karabinern – 28.3. Medien-Panoptikum lädt zu einer Vortrags-Matinée ins Hotel Weisses Kreuz Lyss ein. Programm: “Die Meinungsmacher”. Elektronische Medien zwischen Information und Manipulation – Ende März: “Fernsehen im Zwielficht”. Erfolgreiches Vortragsmatinée im Hotel Weisses Kreuz in Lyss. Drei Referenten stellen sich zur Verfügung – 2.4. Erste Unfallstatistik der zweispurigen Autostrasse Biel-Lyss, bedeutend weniger Verletzte – 11.4. Die Rekruten der Mat.Trp RS 87 laden die Angehörigen ein. 700 Besuchern wird ein reichhaltiges Programm geboten – 25.4. An der Bärenstrasse und an der Aarberg-



strasse (Stigli) werden zwei neue Wartehallen für Busbenützer erstellt – 24.4.–3.5. Ausstellung im Sieberhuus “Naturschutz im Kanton Bern”. Veranstalter: Betriebsausschuss Sieberhuus, Naturschutzverband des Kantons Bern, Naturschutzinspektorat des Kantons Bern und der Vogelschutzverein Lyss – 1.5. Die 1.-Mai-Feier des SP-Amtsverbandes Aarberg und des Gewerkschaftsbundes Lyss-Seeland steht im Zeichen der Arbeitsverkürzung. Referent war Grossrat Rudolf H. Strahm, Zentr. Sekretär der Naturfreunde Schweiz – 9.5. Die Seeland-Loge Nr 28 “Odd Fellow” führt ihr Frühlingsfest im Hotel Weisses Kreuz, Lyss durch – 15.5.–27.6. Interkantonale Sonderschau über das Phänomen Wasser in Lyss. Die Info-Ausstellung “Häb Sorg zum Wasser” wird in der Eissporthalle Lyss während der Dauer von sechs Wochen durchgeführt – 18.5. Im Auftrag des Bundesamtes für Zivilschutz in Lyss werden zwei Infofilme “Einsatzbereitschaft im ZS” und “Frauen im Zivilschutz” im Zivilschutz-Ausbildungszentrum Lyss/Kappelen als Erstaufführung vorgeführt – 22.5. Die alte Dependance der alten Brauerei Lyss wird ein Raub der Flammen. Ein junger Bewohner rauchte im Bett und schlief ein – 31.5. Die Altherren der Studentenverbindung BERNA versammeln

sich im Hotel Weisses Kreuz in Lyss zum diesjährigen Jahrestreffen – 6.6. Die Angehörigen der Lysser Zivilschutzorganisation leisten von Anfang April bis Ende Mai rund 700 Dienstage – 8.6. Das Restaurant Schwanen in Lyss wird durch einen Brand schwer beschädigt – 13.6. Das Dörfli-Fest Hardern wird erneut durchgeführt – 11.6. Der Verband Bernischer Arbeitgeber tagen im Hotel Weisses Kreuz in Lyss – 19./20.6. Der Lyssbach-Märit 1987 wird zum 10. Mal durchgeführt – 25.6. Die FDP Lyss führt ab 18.00 Uhr beim Waldhaus Lyss eine “Waldputzete” durch – 26.6. Bei den Abbruch- und Aufräumarbeiten für das zukünftige “Lädelizentrum” an der Hauptstrasse wird ein alter Fischteich gefunden – 27.6. Die Gründung der Senioren-Theater-Gruppe findet im Hotel Weisses Kreuz, Lyss statt – 2.7. Der Zirkus Knie und Clown David gastiert auf der Schwimmbadwiese – 2.7. Die Freisinnig-Demokratische Amtspartei Aarberg führt ihre ordentliche Delegiertenversammlung im Hotel Weisses Kreuz durch. Ihr Thema: “Gewerbe nicht ersticken lassen.” – 3.7. Regionales Verkehrs-Büro Biel-Seeland führt ein Infomeeting im Hotel Weisses Kreuz durch – 11.7. In Zusammenarbeit mit der Kommission Kulturelles, der Liegenschaftsverwaltung, der Firma Bangerter und der Tiefbauabteilung wird der kleine Platz zwischen mittlerem Schulhaus und der Bäckerei Rogen mit Blumenschalen und Bänken verschönert – 18.5. Waffenplatzkommando und Verwaltung beziehen in den Liegenschaften “Fuchser” am Lysser-Industriering entsprechende Mietobjekte für die Gerätemechanikerschulen Lyss – 17.8. “Gsungs Lyss”. Eine Gesprächsgruppe ladet Mitmenschen, welche in einer schwierigen Situation sind, zum Gespräch ein – 21.+22.8. Tag der offenen Gartentür. Die Familiengartenanlage auf dem Dreihubel steht allen Interessenten offen. Das Tiefbauamt Lyss demonstriert, wie verrottbare Materialien kompostiert werden – 23.8. Die Schweiz. Stiftung Mütter- und Pflegekinderhilfswerk führt ihr Begegnungsfest beim Waldhaus Lyss durch – 30.8. Das Schützen-Bat. 3 führt mit ihren Aktivdienst-Veteranen und den Kameraden der 3. Generation ihre Erinnerungsfeier mit Feldprediger Pfr. Fritz Tschanz, Bern und Oberstkorpskdt und Generalstabschef Eugen Lüthy beim Soldatendenkmal auf dem Hutti in Lyss durch – 2.9. Kasernen- und Festplatzkorporation Lyss. 30 Korporanten stimmen an ihrer Hauptversammlung einem Beitrag von Fr. 5'000.– zu, einer unwettergeschädigten Gemeinde im Kanton Bern auszurichten – Sept. Die FDP

Sektion Lyss führt in Zusammenarbeit mit dem Institut für politische Bildung Bern einen dreiteiligen politischen Fortbildungskurs durch. – 11.9. Über 100 Festbesucher nehmen am diesjährigen “Leuern-Hogerfest” teil. Ein Landwirt stellt eine wettersichere Unterkunft zur Verfügung – 12.9. Das “Rossi-Quartierfest” startet zum sechsten Mal zur grossen Freude aller Teilnehmer. Im Schulhaus der Heilpädagogischen Sonderschule versammelt sich die ganze Schar zu Apéro, Nachtessen und Tanz – 22.9. Viehzuchtgenossenschaft Lyss. An der Beständeschau werden 152 Kühe in 9 verschiedenen Klassen aufgeführt – 25.9. Der Wahlausschuss des Amtsverbandes Aarberg der Schweiz. Volkspartei (SVP) lädt zu einer SVP-Kandidatenpräsentation im Kreuz ein. 350 Interessenten nehmen teil – Sept. Die VGP Lyss ladet ihre Mitglieder zur Besichtigung der Sovag in Brügg ein – 3.–14.10. Unter der Organisation der Regionalgruppe Bern der Vereinigung Künstler und Kunstfreunde VKK, sind 2 Kunst- und Kunsthandwerker-Ausstellungen von rund 50 Künstlern mit über 300 Werken im “LA TOUR” Lyss zu sehen – 15.10. Verkehrsverein Biel und Verkehrsverband Seeland-Bielensee führen ihre erste gemeinsame Generalversammlung nach dem Zusammenschluss der beiden Institutionen im Hotel Weisses Kreuz durch – 29.10. Die Pfadigruppe Lyss, eine Gruppe des Jugendnaturschutzes Aarberg-Lyss, Mitglieder des Vogelschutzvereins Lyss und Waldarbeiter helfen die Sumpfwiese im Lysser Grien für zahlreiche Vogelarten und seltene Pflanzen zu erhalten – 3.11. An der Blutspendeaktion stellen sich 261 Spender – 17.11. Bildungsausschüsse SP Amt Aarberg und Gewerkschaftsbund Lyss-Seeland führen einen Autorenabend im Sieberhuus Lyss mit dem Autor Urs Karpf, Biel, durch – 21.11. Gsungs Lyss und verschiedene Jugendgruppen treffen sich in den beiden Turnhallen im Kirchenfeldschulhaus zu einem grossen Spielfest und anschliessender exzellenten Minestrone, offeriert von den “Kochenden Männern” der “Seeland-Chuchi” – 2.12. Pro Senectute Lyss gründet mit Mitgliedern aus verschiedenen Seeländer Gemeinden eine Senioren-Theatergruppe.

Kulturelles

18.1. 3. Lysser Abendmusik in der alten Kirche. “Liederabend” mit Annemarie Aellen und Flurin Tschurr – 4.2. Ueli Gerber stellt seine Zeichnungen und Skulpturen in der Spar + Leihkasse aus – 13.2.

Guglielmo Coladonato, Kunstmaler, stellt sein vielseitiges Werk im Sieberhuus aus (Patronat: Kommission für Kulturelles und Freizeitgestaltung) – 21.2. Chorkonzert in der kath. Kirche in Lyss. Ausgeführt durch den Chor der Sekundarschule Jegenstorf, mehreren Solisten und ein Ad-hoc-Orchester. Unter der Leitung von Elisabeth Guillet kamen das Gloria in D-Dur, RV 589 von Antonio Vivaldi und die Missa brevis in C-Dur, KV 220 von Wolfgang Amadeus Mozart zur Aufführung – 1.3. 4. Lysser Abendmusik in der ref. Kirche Lyss. Orgelabend mit 2 Trompetern – 7.3. Die Kommission für Kulturelles und Freizeitgestaltung lässt durch die Gartenbaufirma Gerber am Hirschenplatz (alte Bürenstrasse) zwei junge Birken pflanzen – 29.3. Das US-Jazz-Dance-Studio Biel/Solothurn gastiert im Hotel Weisses Kreuz in Lyss anlässlich seiner Frühlings-Tournée – 5.4. Unter dem Patronat der Regionalen Musikschule Lyss gastiert Circus Bassissimus in der alten Kirche Lyss. Ausführende sind vier Künstler aus Österreich, welche den Kontrabass als Solo- bzw. als “quartettfähiges Instrument” aus näherbringen – bis 13.4. Spar und Leihkasse Lyss. Der Bieler Künstler Gianni Vasari stellt in der Bankhalle erstmals neben seinen Holzschnitten auch Zeichnungen (Blei-/Farbstift und Tusche/Feder) und zwei mit dem Beil gehauenen Eichenskulpturen aus – 15.5. Die Lysser-Jazzband “The Bowler



Hats” feiert ihren 20. Geburtstag und ladet ins Hotel Kreuz Lyss zur Jubiläums-Jazznight ein – 7.5. Der Zauberkünstler Christoph Borer tritt auf – 17.5. In der ev.ref. Kirche Lyss ist das geistliche Konzert mit dem Frauenchor Lyss, Solisten, Instrumentalensemble und Orgel

zu hören – 23.5. Die Apulische Folkloregruppe “U Monn” tritt im Hotel Weisses Kreuz in Lyss vor einer zahlreich erschienenen Schar Landsleute und Gäste erstmals auf – 23.–31.5. Kommission für Kulturelles und Freizeitgestaltung: Elsi Herrmann beteiligt sich mit feuerfesten Töpfen und Markus Helbling mit Gemälden an der Ausstellung “Kunst im Seeland” im Sieberhuus – 10.6. Die Gründung der “Mühle-Gesellschaft Lyss” wird mit grossem Interesse durchgeführt – 26.6. Orchesterverein Lyss ladet zu einer Serenade in die ref. Kirche Lyss ein – 12.–20.9. Kunstkollegium Lyss führt die Ausstellung “Schweizer Originalgraphik” mit 159 Werken von 72 Künstlern im Sieberhuus durch – 18.9. In der Schalterhalle der Spar + Leihkasse Lyss gibt das “Trios Coriolan”, begleitet von der Sopranistin Silvia Learna, ein Konzert für den Auftakt der kulturellen Anlässe der Herbst- und Wintersaison 1987/88 – 10.10. Max Gribi tritt als Präsident des Kunstkollegiums Lyss nach zehnjähriger Tätigkeit zurück. Das Präsidialamt übernimmt erstmals in der Geschichte eine Frau, die bisherige Vizepräsidentin Rosmarie Jau – 16.10. “The Bowler Hats” laden zur 2. Jubiläums-Jazznight ins Hotel Weisses Kreuz ein. Die Stealband Lyss und die Swiss Dixie-Stompers ergänzen das Fest – 16.10.–16.11. In der Spar + Leihkasse Lyss stellt Criton Kerassoti, Grieche, aber schon seit 40 Jahren in Lausanne wohnend, seine Gemäldeausstellung vor. Seine Werke lassen den Betrachter in griechische Atmosphäre versinken – 24.10. Edi Kistler zeigt in seiner Galerie eine Sonderausstellung von GABEH’s, Bilder Südpersischer Nomaden, Ethnographischen Schmuck, einige neu zusammengestellte Exemplare von Claire Casalecci und Goldschmied Horst Gfrerer mit Strukturen–Formen–Farben bereichert das Ganze – 5.–15.11. Im Schulhaus Hardern findet die Ausstellung Trockenblumen, Keramik und Schmuck statt – 8.11. Kunstkollegium Lyss und Musikschule Lyss. In der Aula des Kirchenfeldschulhauses gibt Gertrud Schneider, Pianistin, Hits und Spiele zum besten – 11.11. Der Schweizerische Odd-Fellow-Bund Seeland Loge Nr. 28 führt in der alten Kirche Lyss ein öffentliches Wohltätigkeitskonzert aus. Es ist zugunsten von Hanspeter Obrecht und seinem Kinderhilfswerk in Ecuador sowie der Grossfamilie “Rägeboge” Lyss – 6.–15.11. R.+S. Bürgi, Antiquitäten, Lyss und S. Beyeler, Bauernmöbel, Schwanden, stellen im Sieberhuus ihre Antiquitäten aus – 15.11. Der Orchesterverein Lyss, die Chrogemeinschaft Damenchor Cäcilia



und der Männerchor Harmonie Biel mit einigen Solisten geben in der Stadtkirche Biel ein Liebhaberkonzert – 20.11.–16.12. In der Schalterhalle der Spar + Leihkasse Lyss stellt der gebürtige Bieler Willy Rieser 27 Werke seines Schaffens aus. Die Sujets stammen aus seiner Wahlheimat Holland – 25.11. Paul Messerli, Antiquitätengeschäft, Lyss stellt in seinen Räumen im “Kommölli” an der Herren-gasse und im Büro des “Bieler Tagblattes” am Hirschenplatz Ölbilder des Malers Luc Rossel alias Lessor (Neuenburg) aus – 6.12. In der Kirche Lyss wird durch den Lehrergesangverein die h-Moll-Messe von J.S. Bach aufgeführt – 11.–13.12. Lysserinnen und Lysser zeigen und verkaufen ihre Hobby-Arbeiten im Sieberhuus – 13.12. Die Brass Band Rapperswil–Wierzwil gibt ein Weihnachts-Kirchenkonzert in der ref. Kirche Lyss.

Vereine

1.1. Turnverein Lyss. Nach achtjähriger Vereinsführung übergibt der Präsident, Otto Neuhaus, sein Amt dem ehemaligen Spitzensportler Francesco Rosa aus Busswil – Jan. Der Carambole-Club Lyss wird gegründet – 28.1. Kolibri-Squash-Club Lyss führt die Gründungsver-

sammlung durch – 31.1. Der Frauenchor Lyss wählt Madeleine Malzach zur neuen Präsidentin – 31.1. Der Jodlerklub Lyss bringt seine dritte Langspielplatte auf den Markt – 9.2. Musikgesellschaft Lyss wählt Ueli Schori, Baggwil zum neuen Dirigenten – 12.3. Verkehrsverein Lyss. Als OK-Präsident des Lyssbachmärits wird Peter Schmidhalter gewählt. Als Präsident des Verkehrsvereins Lyss wird Max Gribi gewählt – 2.5. Präsidentenkonferenz aller 107 SAC-Präsidentinnen und Präsidenten tagen im Hotel Weisses Kreuz in Lyss – 1.+2.5. Trachtengruppe Lyss und Umgebung führt im alten Gewerbeschulhaus eine Trachtenausstellung durch – 9.5. Die Musikgesellschaft Lyss ladet zum traditionellen Muttertagskonzert 1987 ins Restaurant Rössli Lyss ein – 15.5. Gemeinnütziger Frauenverein Lyss führt im alten Gewerbeschulhaus die Wanderschuhbörse aus. (Rollschuh- und bretter, Wanderjacken, Regenschütze, Trottinettes und Velos) – 17.5. Der Schwingklub Lyss ladet beim Schwimmbad Lyss zum Jungschwingertag ein – 24.5. Der Turnverein Lyss führt den Seel. Kunstturnertag in den Kirchenfeldturnhallen mit über 100 Kunstturnern durch – 11.6. Die Mitglieder des Kantonalverbandes Bernischer Arbeitgeberorganisationen führen ihre diesjährige Hauptversammlung im Hotel Weisses Kreuz durch – 11.6. Der Gemeinnützige Frauenverein Lyss feiert in der fahngeschmückten Aula Kirchenfeld ihren 75. Geburtstag – 27.6. Der Verein "Für das Alter" im Kanton Bern tagt in Lyss. Das Areal am Vögelirain zeigt sich als das geeignete Grundstück. Es soll ein Heim mit 120 Betten werden – 28.6. Der Jodlerklub Lyss beteiligt sich am Eidg. Jodlerfest in Brig. Der Klub schnitt mit einen "sehr gut" ab. Verschiedene Klubmitglieder (Einzelfahnschwingen, Duett-Schwingen) schneiden mit Höchstauszeichnungen ab – 9.7. Der Foto- und Filmklub Lyss und die Kommission für Jugendarbeit starten einen grossen Wettbewerb. Schüler und Jugendliche mit Schul- und Wohnort in Lyss sind an der Teilnahme berechtigt – 8.+9.8. Der Platzgerklub Lyss führt beim Zivilschutzzentrum "Chrüzhofer" Lyss die kant. Platzger-Meisterschaft durch – 8.+ 15.8. Die 10. Seeländische Meisterschaft der 300-m-Schützen wird an 2 Wochenenden mit über 1'600 Schützen durchgeführt – 29.8. Der Fischereiverein Alte Aare Lyss feiert im Bären Lyss seine 75-Jahr-Feier – 31.8. Eine Gruppe aus sechs Bergsteigern der SAC-Sektion Seeland entschliesst sich, den Wunsch von Bernhard Probst, Instrumentenreparateur, mit

seinem Alphorn auf einem Viertausender zu blasen, zu erfüllen. Die musikalische Premiere findet auf dem Gipfel des Mönchs in 4'099 Metern Höhe statt – 5.+6.9. Der Reitclub Alte Aare Lyss führt im Reitsportzentrum Lyss für die Elite die Schweizermeisterschaften in der Dressur durch. 12.+13.9. sind für die Junioren reserviert – 5.9. Tennisklub Lyss. Im Mittelpunkt des traditionellen Sommernachtsfestes steht die Einweihung eines neuangelegten Biotops oberhalb des Klubareals in der Wannermatt – 19.9. Der Verein zur Förderung geistig Behinderter führt vor der Coop-Filiale Lyss einen Backwarenstand – 27.9. Der Schweizer Alpen-Club, Sektion Seeland, feiert sein 40 jähriges Jubiläum – 10.10. Die Mitglieder der Senioren- und Veteranenabteilung des Sportvereins Lyss feiern im Hotel Post in Lyss ihr 40 jähriges Bestehen – 17.10. Der Arbeiter-Touring-Bund (ATB) und die Reigenmannschaft Blau-Weiss weihen ihre neue Vereinsfahne im Saal des Rest. Rössli ein – 30.10. Der Gemeinderat ehrt am zweiten gemeinsamen Vereinsempfang folgende Vereine, welche an eidg. oder kantonalen Festen teilgenommen oder Erfolge erzielt haben: Akkordeon-Spielring Lyss / Damenturnverein Lyss / Jodlerklub Lyss / Sportverein Lyss / Turnverein Lyss – 6.11. Die Mitglieder der Arbeitgebervereinigung Lyss-Aarberg und Umgebung beschliessen, an ihrer letzten Hauptversammlung die Auflösung der bisherigen einfachen Gesellschaft. Praktisch alle Mitglieder treten zu Beginn dieses Jahres in den Handels- und Industrieverein über, welcher heute über 100 Mitglieder zählt – 15.11. Die Turner-Lands-gemeinde trifft sich mit über 400 Teilnehmern zur 67 jährigen Veteranenvereinigung in der Sporthalle Grien – 30.11. Gotthelf-Verein. Die Neugründung und Reorganisation des Gotthelf-Vereins ist auf die Initiative von Hans Moser, Lehrer, Lyss zurückzuführen. Seine Ziele sind die Betreuung und finanzielle Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, die Hilfe an Familien mit Problemkindern, alleinerziehende Elternteile oder Kinder und Jugendliche in bedrängten Familien – 12.12. Die Wanderfreunde Aarberg und Umgebung organisieren ihre dritte St. Niklaus-Wanderung in Lyss. Die Wanderstrecke ist 11 km. lang.

Kurse

9.1. Kaufmännische Berufsschule Lyss. Informatik-Zukunft-Tabellenkalkulation und Bürographie mit Personal-Computern – 28.1.

Judo-Sport Lyss. Kurse für Kleinkinder – 28.1./4.2. Volksgesundheit Lyss-Aarberg. Rückenturnkurs mit Herr H.R. Locher, Zürich – 26.2. Judo-Sport Lyss. Kurse für erwachsene Anfänger – 12.,19.,26.3. + 2.4. SMUV Sektion Lengnau/Lyss. 4 Kursabende “Rund um den Wein” im COOP-Betriebszentrum, Biel – 24.+25.3. Jungschützenkurse Lyss 1987. Theorie im Berufsschulhaus Bürenstrasse Lyss. Schiessen im April/Mai und Juni – 31.3.+2.4. Schulverwaltung Lyss. “Eierfärben mit natürlichen Farbstoffen. Lernen von versch. Techniken zum Eierverzieren.” – April/Mai: Gewerbliche Berufsschule Lyss. Ausbildung zum Transport-Disponenten. Beginn für Berufsleute im Sommersemester 87 – April/Mai: Kynologischer Verein Lyss + Umgebung. Hunde-Erziehungskurs 1987 im Klubhaus – 21.4. Beginn der Sportkurse für Erwachsene. (Jazzgymnastik, Tanz, Volleyball und Waldlauf uf.) – 2.5. Verein “Gsungs Lyss”. Vollkornbrot-Backkurs beim Lyssbachbeck Rogen – 13.+18.5. Tenniskurse für Schüler und Erwachsene auf den Gemeindetennisplätzen Grünau Lyss – 15.5. Karate. Anfängerkurse für Erwachsene und Kinder – 14.,18.+21.5. Die Metzgerei Mori führt an drei Abenden einen Grillkurs durch – 10.6. Schulverwaltung Lyss. Grillieren von Fleisch, Fisch und Geflügel – 12.8. Gemeinnütziger Frauenverein Lyss. Beginn mit ihren Herbstkursen – 24.–28.8. Samariterverein Lyss. Nothelferkurs – 27.8. Judo-Sport Lyss. Kurs für erwachsene Anfänger – 18.9. Volkshochschule Lyss und Umgebung. Kursprogramme Wintersemester 1987/88. Über 60 Kurse in allen Sparten und an verschiedenen Orten der Region werden organisiert – 2.10. Gewerbliche Berufsschule Lyss. Kurse für Berufsleute im Wintersemester 1987/88 – 13.+20.10. Verein für Volksgesundheit Lyss und Umgebung. Im Sieberhuus wird mit dem Schwesternteam vom Verein für Haus- und Krankenpflege Lyss ein zweiteiliger Kurs über Wickel und Pflege zu Hause durchgeführt – 19.10. Einwohnergemeinde Lyss. Betriebsausschuss für Sportstätten. Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Jazzgymnastik und Tanz I + II – 20.10. Frau Marlies Mertesdorf, dipl. Trainingsleiterin für Autogenes Training, Lyss führt Kurse durch – 21.10. Beratungsstelle für Betagte Lyss. Schwimmkurse für Erwachsene – 27.10. Elternforum Lyss. An 5 Abenden wird ein Babysitterkurs für Knaben und Mädchen ab 13 Jahren durchgeführt – 3.11. “Gsungs Lyss” Gesundheitskurs “Wieder rauchfrei leben” – 9.–13.11. Samariterverein Lyss. Not-

helferkurs – Schulverwaltung Lyss. Verschiedene Kurse “Freude am Kochen, mach mit”.

Personen

1.1. Waffenplatz Lyss: Neuer Kommandant des Waffenplatzkommandos und Gerätemechanikerschule ist Oberst Bruno Müller aus Fraubrunnen. Er löst Oberst i Gst Ernst Bögli ab – Jan. Walter Wüthrich, Käsermeister, Lyss, führt seit 50 Jahren seine Molkerei an der Herrengasse – 18.9. Georg Morf, Notar, Marktplatz 9a, Lyss, gibt bekannt, dass Dr. iur. Peter Obrecht, Fürsprecher und Notar als Mitarbeiter in sein Büro eintritt – 3.11. Rudolf Hess, Oberfeldweg 10, Lyss, wird für seine 50. Blutspende mit einer Wappenscheibe des SRK und Ehrenwein des Samaritervereins Lyss geehrt – 3.12. Peter G. Metzler wird zum Direktor der Feintool AG Lyss und der Feintool International Holding ernannt. Er übernimmt gleichzeitig den Vorsitz der Geschäftsleitung der Feintool AG Lyss – 4.12. Der Lysser Schriftstellerin Ida F. Gerber wird ihr vierter Roman “Troika” wird in Darmstadt gedruckt und erscheint im Selbstverlag – 31.12. Alfred Schwab-Bandelier, Abwart in der am 1. Januar 1954 neu erstellten Schulanlage Stegmatt, tritt wenige Jahre vor seiner Pensionierung aus gesundheitlichen Gründen in seinen verdienten Ruhestand – 31.12. Karl und Elisabeth Ramseyer treten nach 39 jähriger Führung der zentralen Freihandbibliothek an der Herrengasse zurück. Ihre Nachfolgerin ist Brigitte Pfeuti.

Unsere Verstorbenen		Geburts- jahr	Todes- tag
Rufer-Eggli	Marie	1914	6. 1.
Baur-Lippert	Julius	1895	9. 1.
Postuma-Vallese	Guido	1928	11. 1.
Zysset-Niederer	Martha	1905	13. 1.
Steiner-Frauchiger	Elise	1905	17. 1.
Liniger-Lenggenhager	Martha	1903	27. 1.
Stämpfli-Zurbrügg	Helene	1914	29. 1.
Brütsch-Dahinden	Ernst	1909	7. 2.
Wysshaar	Ernst	1907	22. 2.
Affolter-Weber	Ida	1907	23. 2.
Keller-Mürset	Friedrich	1893	25. 2.
Hunkeler	Ralf	1969	28. 2.
Bleuer-Schiantarelli	Hedwig	1907	6. 3.
Jaberg	Werner	1910	8. 3.
Breitschuh-Wampfler	Frieda	1900	12. 3.
Wenger-Tuschy	Richard	1913	15. 3.
Krähenbühl-Gehri	Rosa	1908	16. 3.
Speck-Müller	Frieda	1906	1. 4.
Sutter	Walter	1916	3. 4.
Müller	Otto	1931	7. 4.
Gfeller-Schmitz	Ernst	1892	15. 4.
Freudiger	Alfred	1894	1. 5.
Aemmer-Studer	Anna	1920	2. 5.
Leuenberger-Guggisberg	Margaritha	1898	2. 5.
Paciariello-De Nizza	Ester	1926	3. 5.
Jaussi-Gaberell	Wilhelm	1931	7. 5.
Gerber-Marti	Rudolf	1924	8. 5.
Aeschlimann	Heinz	1948	16. 5.
Wilhelm-Garnier	Robert	1922	16. 5.
Pais-Mourelle	Maria Josefa	1947	26. 5.
Zeller	Vinzend	1902	30. 5.
Gerber-Bigler	Hulda	1924	12. 6.
von Dach-Thomet	Frieda	1917	16. 6.
Bühler-Gfeller	Rosa	1909	21. 6.
Röthenmund-Schneider	Margaritha	1927	21. 6.
Gilomen	Ida	1906	27. 6.

Jost-Wermuth	Lina	1896	9. 7.
Güncan-Turan	Ekrem	1926	28. 7.
Reinmann-Marti	Otto	1907	30. 7.
Richli	Friedrich	1901	6. 8.
Bütikofer	Ida	1899	7. 8.
Fuhrer-Gilomen	Johanna	1912	11. 8.
Feuz-Heiniger	Karl	1906	15. 8.
Kocher	Friedrich	1911	20. 8.
Siegenthaler-Devaux	Nelly	1917	20. 8.
Jaberg	Beat	1962	22. 8.
Lauper-Weber	Walter	1941	22. 8.
Mischler-Grünig	Emma	1912	22. 8.
Wüthrich-Leiser	Fritz	1917	12. 9.
Schwab	Hans	1905	17. 9.
Roth	Hedwig	1909	7.10.
Krenger-Steiner	Grety	1917	8.10.
Segesser	Margaritha	1901	9.10.
Bürgi-Sutter	Dora	1928	15.10.
Weidmann-Gosteli	Adelheid	1947	17.10.
Hostetter-Bongni	Martha	1934	22.10.
Hess-Haueter	Martha	1915	30.10.
Flückiger-Möri	Mina	1903	31.10.
Herrli-Kilchhofer	Rosa	1898	3.11.
Rufer	Hans	1930	4.11.
von Jenner-Schweizer	Hans	1908	6.11.
Gross-Herrli	Werner	1918	9.11.
Habegger-von Niederhäusern	Eduard	1915	16.11.
Aeschbach-Bühlmann	Alwin	1903	19.11.
Jordi-Bertini	Walter	1913	22.11.
Schär-Plüss	Bruno	1953	27.11.
Schüpbach-Messerli	Niklaus	1905	8.12.
Hert-Furer	Rosalie	1908	14.12.
Möri-Herrmann	Kurt	1922	14.12.
Berger-Moser	Meta	1912	19.12.
Zuber-Scheurer	Myrtha	1913	19.12.
Jöhl	Michel	1987	20.12.
Rytz-Stucki	Hedwig	1912	21.12.
Herrli-Aeberhard	Anna	1899	26.12.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort (Max Gribi)	3
Die Beziehungen zwischen Lyss und Werdt von 1870 (Peter Schlunegger)	5
Gründung der Mühle-Gesellschaft (Markus Egger)	10
Zum Gedenken an Hans Frauchiger (Toni Röthlisberger)	18
75 Jahre Gemeinnütziger Frauenverein (Gertrud Gribi)	22
Fischereiverein Alte Aare wurde 75 jähig (Fredy Paratte)	25
Vierte Lysspo – rundum ein Erfolg (Gertrud Gribi)	28
Eine Ludothek für Lyss (Gertrud Gribi)	31
Lysser Splitter (Markus Egger)	33
Von der vierten Lysser Fasnacht (Amedysli Am Bach)	39
Dorfchronik 1987 (Sylva Rieder-Moser)	45

Verzeichnis der Illustrationen

Titelbild: Weiher an der Ausstellung “Häb Sorg zum Wasser”	
Aktenstück Archiv Kirchgemeinde	8
Klostermühle von der Bachseite	12
Mühlestöckli von der Bachseite	15
Pritsche am Lyssbach bei der Klostermühle	16
Forelle	25
Turmrenovation römisch-katholische Kirche	47
Signet Naturschutzausstellung	54
Unterschriften der Bowler Hats-Mitglieder	57
Kerbel	59

Bildautoren:

Daniel Aeschlimann (Titelbild), Max Gribi (12, 15, 16), Gertrud Gribi (47), Antonio Germano (25), Markus Helbling (59).

Nachdruck mit Angabe der Publikationsreihe, des Artikelstitels und des Autors gestattet.